

NOMOSLEHRBUCH

Kindhäuser | Schramm

Strafrecht Besonderer Teil I

Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte,
Staat und Gesellschaft

12. Auflage



Nomos

NOMOSLEHRBUCH

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Prof. Dr. Edward Schramm
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Strafrecht

Besonderer Teil I

Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte,
Staat und Gesellschaft

12. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0186-6 (Print)

ISBN 978-3-7489-5105-6 (ePDF)

12. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort

Dieses Lehrbuch zu den Delikten gegen Persönlichkeitsrechte, Staat und Gesellschaft ist so konzipiert, dass sich mit seiner Hilfe die sichere Anwendung der einzelnen Vorschriften erarbeiten lässt. Auf eine kurze Einführung zu Zweck, Struktur und ggf. auch Geschichte der Norm folgen Definitionen und Erläuterungen der Tatbestandsmerkmale in der Prüfungsreihenfolge des strafrechtlichen Gutachtens. Abschließend wird, soweit dies erforderlich ist, auf typische ausbildungsrelevante Problemstellungen und Zusammenhänge mit den Lehren des Allgemeinen Teils verwiesen.

Die behandelten Vorschriften sind nicht auf den engeren Pflichtstoff begrenzt. Zum einen tragen Grundkenntnisse auch anderer wichtiger Normen zum besseren Verständnis des StGB bei. Zum anderen können solche Vorschriften – wie zB die Organisationsdelikte – für den universitären Schwerpunktbereich von Bedeutung sein. Seit der 9. Auflage das von *Urs Kindhäuser* begründete Lehrbuch fortführen zu dürfen, ist mir Freude und Ehre zugleich.

Für die 12. Auflage wurde der Inhalt aktualisiert und überarbeitet. Die Ausführungen beruhen auf dem Stand des StGB idF des letzten Änderungsgesetzes v. 7.11.2024 (BGBl. I Nr. 351). Ergänzt wurden vor allem folgende Passagen: Mord (Femizid, niedrige Beweggründe; § 2 Rn 20), Sterbehilfe (§ 3 Rn 8 ff.), Schwangerschaftsabbruch (§ 6 Rn 2), gefährliche Körperverletzung (§ 9 Rn 11, 24), schwere Körperverletzung (§ 10 Rn 11), erpresserischer Menschenraub (§ 16 Rn 21), Verschleppung, Verschwindenlassen von Menschen (§§ 18 Rn 3 f.), Nachstellung (§ 18 Rn 31), verhetzende Beleidigung (§ 23 Rn 17), Beleidigung usw. gegenüber Personen des politischen Lebens (§ 25 Rn 11), Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 40 Rn 34), Bildung krimineller Vereinigungen (§ 41 Rn 11), Fälschung beweisrelevanter Daten (§ 56 Rn 22), Brandstiftung (§ 61 Rn 6, 15), unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 68 Rn 7) und Rechtsbeugung (§ 73 Rn 13). Aktualisierte Ausführungen zu den strafrechtlichen Dimensionen des Klimaaktivismus finden sich in § 12 Rn 13, § 13 Rn 50, 52, § 33 Rn 38, § 36 Rn 24, 70 und § 41 Rn 6, 7. In den Fußnoten enthaltene Links wurden zuletzt am 12.8.2025 abgerufen.

In dem Lehrbuch wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Die verwendete Schreibweise des generischen Maskulinums ist dabei als allgemeine Bezeichnung zu verstehen und bezieht gleichermaßen alle Geschlechtsformen mit ein.

Für ihre tatkräftige Unterstützung danke ich herzlich den wissenschaftlichen Mitarbeitern *Johann Höpfner* und *Lukas Volkmann* sowie der studentischen Assistentin *Deborah Zeh*. Ebenso danke ich meiner Teamassistentin Frau *Petra Richter* für ihre Mitwirkung. Mein Dank gilt schließlich Herrn Dr. *Peter Schmidt* und Frau *Katrin Brandel* vom Nomos Verlag für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jena, im Oktober 2025

Edward Schramm

Vorwort

Vorwort zur 9. Aufl.

Dieses Lehrbuch zu den Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte, Staat und Gesellschaft erschien 2003 in der ersten Auflage und sodann ab der zweiten Auflage im Rahmen der „Blauen Reihe“ des Nomos Verlags; Vorläufer war das Repetitorium zum Besonderen Teil I in der Reihe „STUD.iur Grundlagenwissen“ aus dem Jahr 1999. Wie in allen meinen Lehrbüchern zum Strafrecht sollte auch hier der Vorlesungsstoff ergänzend und vertiefend auf dem jeweils aktuellen Diskussionsstand dargestellt werden, ohne dabei einen angemessenen Umfang zu überschreiten. Nach acht Neubearbeitungen hat nunmehr zu meiner großen Freude mein Jenaer Kollege Edward Schramm die Fortführung des Lehrbuchs übernommen. Hierfür möchte ich ihm herzlich danken; zugleich möchte ich mich auch noch einmal bei meinen früheren Mitarbeitern mit Nachdruck bedanken, die mir bei den Aktualisierungen stets hilfreich zur Seite standen.

Bonn, im Sommer 2019

Urs Kindhäuser

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	31
<hr/>	
1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte	
<hr/>	
1. Abschnitt: Delikte gegen das Leben	39
2. Abschnitt: Delikte gegen die körperliche Unversehrtheit	100
3. Abschnitt: Straftaten gegen die persönliche Freiheit	148
4. Abschnitt: Delikte gegen Personenstand, Ehe und Familie	208
5. Abschnitt: Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung	210
6. Abschnitt: Delikte gegen die Ehre	221
7. Abschnitt: Verletzung der Privatsphäre	248
<hr/>	
2. Teil Straftaten gegen Staat und Gesellschaft	
<hr/>	
1. Abschnitt: Staatsschutzdelikte	289
2. Abschnitt: Straftaten gegen die Staatsgewalt und die öffentliche Ordnung	292
3. Abschnitt: Delikte gegen Religion und Weltanschauung	351
4. Abschnitt: Aussagedelikte	352
5. Abschnitt: Strafvereitelung, Irreführung und Nichtanzeige	375
6. Abschnitt: Urkundendelikte	404
7. Abschnitt: Brandstiftung	444
8. Abschnitt: Verkehrsdelikte	459
9. Abschnitt: Vollrausch und unterlassene Hilfeleistung	493
10. Abschnitt: Amtsdelikte	507
Definitionen	531
Stichwortverzeichnis	549

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	31

1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

1. Abschnitt: Delikte gegen das Leben	39
§ 1 Totschlag (§§ 212 f.) und fahrlässige Tötung (§ 222)	39
A. Allgemeines	39
I. Gesetzssystematik	39
II. Zeitlicher Schutzbereich	40
1. Zeitraum	40
2. Pränatale Eingriffe	41
B. Definitionen und Erläuterungen	42
I. Grundtatbestand des vorsätzlichen Totschlags (§ 212 Abs. 1)	42
1. Überblick	42
2. Objektiver Tatbestand	42
3. Subjektiver Tatbestand	42
II. Besonders schwerer Fall (§ 212 Abs. 2)	43
III. Minder schwerer Fall (§ 213)	43
1. Überblick	43
2. Zornaffekt (1. Var.)	44
3. Unbenannter Strafmilderungsgrund (Var. 2)	44
IV. Fahrlässige Tötung (§ 222)	44
§ 2 Mord (§ 211)	46
A. Allgemeines	46
I. Grund	46
II. Drei Fallgruppen	47
III. Sanktion	48
IV. Unterlassen	49
B. Definitionen und Erläuterungen	49
I. Mordmerkmale der 1. Gruppe	49
1. Mordlust	49
2. Befriedigung des Geschlechtstriebes	50
3. Habgier	51
4. Sonstige niedrige Beweggründe	51
5. Deliktssystematische Einordnung	54
II. Mordmerkmale der 2. Gruppe	54
1. Heimtückisch	54
2. Grausam	59
3. Mit gemeingefährlichen Mitteln	59
4. Subjektive Tatseite	61

Inhalt

III. Mordmerkmale der 3. Gruppe	61
1. Überblick	61
2. Merkmale	61
C. Anwendung	64
I. Gutachtenaufbau	64
II. Beteiligung	64
1. Besondere persönliche Merkmale	64
2. Fallbeispiele	66
3. Ausblick	68
III. Konkurrenzen und Wahlfeststellung	69
§ 3 Sterbehilfe und Tötung auf Verlangen (§ 216)	70
A. Sterbehilfe/Behandlungsabbruch	70
I. Aktive Lebensverkürzung	70
II. Indirekte Sterbehilfe	70
III. Einvernehmlicher Behandlungsabbruch	71
IV. Passive Sterbehilfe	72
B. Tötung auf Verlangen (§ 216)	73
I. Allgemeines	73
II. Definitionen und Erläuterungen	74
1. Problemstellung	74
2. Tatbestand	74
3. Beteiligung	75
§ 4 Suizid, Fremdtötung und geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung	77
A. Abgrenzungsfragen	77
B. Teilnahme am Suizid/Fremdtötung in unmittelbarer Begehungstäterschaft	78
I. Problemstellung	78
II. Unmittelbare täterschaftliche Begehung	79
C. Teilnahme am Suizid/Fremdtötung in mittelbarer Begehungstäterschaft	81
I. Kriterien der Eigenverantwortlichkeit	81
II. Veranlassung des Suizids	82
D. Fremdtötung durch Nichtverhinderung eines Suizids	83
I. Problemstellung	83
II. Garantenhaftung	84
III. Unterlassene Hilfeleistung	85
E. Suizid in „mittelbarer Täterschaft“	85
F. Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung (§ 217 aF)	86
§ 5 Aussetzung (§ 221)	88
A. Allgemeines	88
B. Definitionen und Erläuterungen	88
I. Grundtatbestand der Aussetzung (Abs. 1)	88
1. Tathandlungen	88
a) Versetzen in eine hilflose Lage (Nr. 1)	88
b) Im Stich lassen (Nr. 2)	90
2. Gefahrerfolg	92

Inhalt

3. Risikozusammenhang	92
4. Subjektiver Tatbestand	93
II. Qualifikationen	93
1. Qualifikation nach Abs. 2	93
2. Qualifikation nach Abs. 3	93
3. Versuch der Erfolgsqualifikation	93
C. Anwendung	94
I. Aufbau	94
II. Teilnahme	94
III. Konkurrenzen	95
§ 6 Schwangerschaftsabbruch (§§ 218–219b)	96
A. Geschichtlicher Überblick	96
B. Täterkreis	97
C. Gesetzliche Regelungen (Überblick)	97
I. § 218	97
II. § 218a	98
III. Sonstige Regelungen	98
2. Abschnitt: Delikte gegen die körperliche Unversehrtheit	100
§ 7 Körperverletzung (§§ 223, 229)	100
A. Allgemeines	100
B. Definitionen und Erläuterungen	101
I. Vorsätzliche Körperverletzung (§ 223)	101
1. Objektiver Tatbestand	101
2. Subjektiver Tatbestand	104
II. Fahrlässige Körperverletzung (§ 229)	104
C. Anwendung	104
§ 8 Einwilligung (§ 228) und ärztlicher Heileingriff	105
A. Einwilligung (§ 228)	105
I. Allgemeines	105
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen der Einwilligung	105
1. Voraussetzungen	105
2. Willensmängel	106
3. Widerruf	107
III. Reichweite	107
IV. Sittenwidrigkeit	108
V. Subjektive Tatseite	109
B. Ärztliche Heilbehandlung	109
I. Rechtliche Einordnung	109
1. Einwilligungserfordernis	110
2. Tatbestandsausschluss	110
3. Stellungnahme	110
II. Einwilligung	111

Inhalt

§ 9	Qualifizierte Körperverletzungen (§§ 224 f, 340)	114
A.	Gefährliche Körperverletzung (§ 224)	114
I.	Allgemeines	114
II.	Beibringung von Gift (Abs. 1 Nr. 1)	114
1.	Tatmittel	114
2.	Tathandlung	115
III.	Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs (Abs. 1 Nr. 2)	115
1.	Tatmittel	115
2.	Tathandlung	117
IV.	Hinterlistiger Überfall (Abs. 1 Nr. 3)	117
V.	Gemeinschaftlich mit einem Beteiligten (Abs. 1 Nr. 4)	118
VI.	Lebensgefährdende Behandlung (Abs. 1 Nr. 5)	119
VII.	Subjektiver Tatbestand	120
VIII.	Konkurrenzen	121
B.	Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	121
I.	Allgemeines	121
II.	Schutzverhältnisse	121
1.	Opferkreis	121
2.	Schutzverhältnisse	122
III.	Tathandlungen	122
IV.	Subjektiver Tatbestand	124
V.	Qualifikationen	124
VI.	Konkurrenzen	124
C.	Verstümmelung weiblicher Genitalien (§ 226a)	124
I.	Allgemeines	124
II.	Definitionen und Erläuterungen	125
III.	Konkurrenzen	126
D.	Körperverletzung im Amt (§ 340)	126
I.	Allgemeines	126
II.	Tatbestand	126
1.	Objektiver Tatbestand	126
2.	Subjektiver Tatbestand	127
III.	Rechtfertigung	127
IV.	Abs. 3	127
§ 10	Erfolgsqualifizierte Körperverletzungen (§§ 226, 227)	129
A.	Schwere Körperverletzung (§ 226)	129
I.	Allgemeines	129
II.	Tatbestand	129
1.	Erfolg	129
2.	Risikozusammenhang	132
3.	Subjektive Tatseite	133
III.	Versuch	133
IV.	Beteiligung; Konkurrenzen	134
B.	Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227)	134
I.	Allgemeines	134

Inhalt

II. Tatbestand	135
1. Zusammenhang von Körperverletzung und Todeseintritt	135
2. Fahrlässigkeit	139
III. Versuch	139
IV. Beteiligung	140
§ 11 Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231)	142
A. Allgemeines	142
B. Definitionen und Erläuterungen	142
I. Objektiver Tatbestand	142
1. Schlägerei	142
2. Angriff	143
3. Beteiligung	143
II. Subjektiver Tatbestand	143
III. Rechtswidrigkeit und Schuld	144
1. Rechtfertigung	144
2. Schuld	144
IV. Abs. 2	144
V. Objektive Strafbarkeitsbedingung	144
C. Anwendung	146
I. Aufbau	146
II. Konkurrenzen	146
3. Abschnitt: Straftaten gegen die persönliche Freiheit	148
§ 12 List, Gewalt und Drohung	148
A. List	148
B. Gewalt	148
I. Begriff	148
1. Zum Gewaltbegriff der Rechtsprechung	149
2. Zum Gewaltbegriff in der Literatur	151
3. Funktionale Begriffsbestimmung	152
II. Formen der Gewalt	153
1. Absolute Gewalt	154
2. Kompulsive Gewalt	154
3. Unterscheidung	155
4. Unterlassen	155
C. Drohung	155
I. Begriff	155
1. Form	155
2. Realisierung	156
3. Abgrenzungen	156
II. Verhältnis zur Gewalt	157
III. Mehrpersonenverhältnisse auf der Opferseite	158
§ 13 Nötigung (§ 240)	160
A. Allgemeines	160
I. Schutzzweck	160

Inhalt

II. Instrumentalisierung des Opfers	161
III. Umfang	161
B. Definitionen und Erläuterungen	162
I. Nötigungshandlung	162
1. Gewaltanwendung	162
2. Drohung mit einem empfindlichen Übel	163
II. Nötigungserfolg	166
III. Kausalität	166
IV. Subjektiver Tatbestand	166
V. Verwerflichkeit (Abs. 2)	167
1. Allgemeines	167
2. Subsidiarität gegenüber Rechtfertigungsgründen	167
3. Kriterien	167
4. Inkonnexität	168
5. Erlaubte Selbsthilfe	168
6. Demonstrationen; Sitzblockaden	169
7. Subjektive Tatseite	170
VI. Regelbeispiele (Abs. 4)	170
C. Anwendung	171
I. Aufbau	171
II. Konkurrenzen	171
§ 14 Bedrohung (§ 241)	172
A. Allgemeines	172
B. Definitionen und Erläuterungen	172
I. Bedrohungstatbestand (§ 241 Abs. 1, 2)	172
1. Objektiver Tatbestand	172
2. Subjektiver Tatbestand	173
II. Vortäuschungstatbestand (§ 241 Abs. 3)	173
1. Tathandlung	173
2. Subjektiver Tatbestand	173
C. Anwendung	174
I. Aufbau	174
II. Konkurrenzen	174
§ 15 Freiheitsberaubung (§ 239)	176
A. Allgemeines	176
B. Definitionen und Erläuterungen	177
I. Tatbestand	177
1. Tatobjekt	177
2. Erfolg	177
3. Tathandlung	177
4. Subjektiver Tatbestand	179
II. Qualifikationen	179
1. Abs. 3 Nr. 1	179
2. Abs. 3 Nr. 2 und Abs. 4	179
C. Anwendung	180
I. Aufbau	180

Inhalt

II. Einverständnis	180
III. Rechtfertigung	181
IV. Konkurrenzen	181
§ 16 Erpresserischer Menschenraub (§ 239a)	183
A. Allgemeines	183
B. Definitionen und Erläuterungen	183
I. Entführungs- und Bemächtigungstatbestand (Abs. 1 Alt. 1)	183
1. Objektiver Tatbestand	183
2. Subjektiver Tatbestand	185
II. Ausnutzungstatbestand (Abs. 1 Alt. 2)	186
III. Erfolgsqualifikation (Abs. 3)	186
IV. Tätige Reue (Abs. 4)	186
C. Anwendung	187
I. Aufbau	187
II. Einzelfragen	188
1. Scheingeiselnahme	188
2. Ersatzgeiselnahme	189
3. Zwei-Personen-Verhältnisse	189
III. Konkurrenzen	191
§ 17 Geiselnahme (§ 239b)	192
A. Überblick	192
B. Anwendung	192
I. Aufbau	192
1. Entführungs- und Bemächtigungstatbestand (Abs. 1 Alt. 1)	192
2. Ausnutzungstatbestand (Abs. 1 Alt. 2)	193
II. Konkurrenzen	193
§ 18 Weitere Freiheitsdelikte	194
A. Menschenraub (§ 234)	194
B. Verschleppung (§ 234a), Verschwindenlassen von Personen (§ 234b)	194
C. Entziehung Minderjähriger (§ 235)	195
D. Kinderhandel (§ 236)	196
E. Menschenhandel (§ 232)	196
F. Zwangsprostitution und Zwangsarbeit (§§ 232a, 232b)	197
G. Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233)	198
H. Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung (§ 233a)	198
I. Zwangsheirat (§ 237)	198
I. Allgemeines	198
II. Schutzzweck	198
III. Definitionen und Erläuterungen	198
1. Objektiver Tatbestand	198
2. Subjektiver Tatbestand und Verwerflichkeitsklausel	199
3. Abs. 4	200
4. Konkurrenzen	200
J. Nachstellung (§ 238)	200
I. Allgemeines	200

Inhalt

II. Definitionen und Erläuterungen	201
1. Objektiver Tatbestand	201
2. Subjektiver Tatbestand	205
3. Regelbeispiele (Abs. 2)	205
4. Erfolgsqualifikation (Abs. 3)	206
III. Anwendung	206
1. Aufbau	206
2. Konkurrenzen	207
4. Abschnitt: Delikte gegen Personenstand, Ehe und Familie	208
§ 19 Verletzung von Unterhalts- und Fürsorgepflichten	208
A. Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170)	208
B. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht (§ 171)	209
5. Abschnitt: Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung	210
§ 20 Überblick und Systematik (§§ 174 ff)	210
§ 21 Einzelne Sexualstraftatbestände	212
A. Sexueller Übergriff; Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung (§ 177)	212
I. Allgemeines	212
II. Tatbestand	212
1. Grundtatbestand nach Abs. 1	212
2. Missbrauchs- und Nötigungsfälle nach Abs. 2	213
3. Qualifikation nach Abs. 5	214
4. Besonders schwere Fälle (Abs. 6)	215
5. Qualifikationstatbestände nach Abs. 7, 8	216
B. Sexueller Übergriff, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178)	217
C. Sexuelle Belästigung (§ 184i)	217
D. Straftaten aus Gruppen (§ 184j)	218
E. Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen (§ 184k)	219
I. Allgemeines	219
II. Tatbestand	219
1. Abs. 1 Nr. 1	220
2. Abs. 1 Nr. 2, 3	220
III. Sozialadäquanzklausel (Abs. 3), Konkurrenzen	220
6. Abschnitt: Delikte gegen die Ehre	221
§ 22 Allgemeines	221
A. Schutzbereich	221
I. Begriff der Ehre	221
II. Opferkreis	222
1. Einzelpersonen und Personengesamtheiten	223
2. Einzelpersonen unter Kollektivbezeichnung	223
B. Beleidigung als Kundgabedelikt	224

Inhalt

I. Erfordernis einer Äußerung	224
II. Irrelevante Kommunikationen	225
C. Strafantrag (§ 194)	226
D. Systematik	226
§ 23 Beleidigung (§ 185); verhetzende Beleidigung (§ 192a)	227
A. Allgemeines	227
B. Definitionen und Erläuterungen	227
I. Beleidigungstatbestand	227
1. Tathandlung	227
2. Subjektiver Tatbestand	229
II. Qualifizierende Merkmale	229
III. Formalbeleidigung	230
C. Anwendung	231
D. Verhetzende Beleidigung, § 192a	231
I. Überblick	231
II. Aufbau	232
§ 24 Üble Nachrede (§ 186)	233
A. Allgemeines	233
B. Definitionen und Erläuterungen	233
I. Tatbestand	233
1. Tathandlung	233
2. Subjektiver Tatbestand	235
II. Nichterweislichkeit der Wahrheit	235
III. Qualifizierende Merkmale	236
1. Öffentlich	236
2. In einer Versammlung	236
3. Verbreiten eines Inhalts	236
C. Anwendung	237
§ 25 Qualifikationen (§§ 187f)	238
A. Verleumdung (§ 187)	238
I. Allgemeines	238
II. Tatbestände	238
III. Qualifikation und Konkurrenzen	239
B. Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung (§ 188)	239
§ 26 Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener (§ 189)	241
A. Allgemeines	241
B. Definitionen und Erläuterungen	241
§ 27 Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193)	243
A. Allgemeines	243
B. Definitionen und Erläuterungen	243
I. Objektive Rechtfertigung	243
1. Tadelnde Urteile	243

Inhalt

2. Ausführung oder Verteidigung von Rechten	243
3. Vorhaltungen, Rügen, Anzeigen und Urteile	244
4. Wahrnehmung (sonstiger) berechtigter Interessen	244
II. Subjektive Rechtfertigung	246
7. Abschnitt: Verletzung der Privatsphäre	248
§ 28 Verletzung der Privat- oder Intimsphäre	248
A. Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (§ 201)	248
I. Allgemeines	248
II. Tatbestände	248
1. Abs. 1 Nr. 1	248
2. Abs. 1 Nr. 2	250
3. Abs. 2 Nr. 1	250
4. Abs. 2 Nr. 2	251
5. Subjektiver Tatbestand	251
6. Abs. 3	251
III. Rechtswidrigkeit	251
1. Unbefugt	251
2. Allgemeine Rechtfertigungsgründe	252
IV. Anwendung	252
1. Aufbau	252
2. Konkurrenzen	253
B. Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen (§ 201a)	253
I. Allgemeines	253
II. Tatbestände	253
1. Abs. 1	254
a) Abs. 1 Nr. 1, Wohnung	254
b) Abs. 1 Nr. 2, Hilflosigkeit	254
c) Abs. 1 Nr. 3, Verstorbene	255
d) Abs. 1 Nr. 4	255
e) Abs. 1 Nr. 5	255
f) Tathandlungen	256
g) Höchstpersönlicher Lebensbereich	256
2. Abs. 2, Ansehen	256
3. Abs. 3 und 4, Nacktaufnahmen von minderjährigen Personen	257
4. Unbefugt	257
5. Subjektive Tatseite	257
III. Konkurrenzen	258
§ 29 Verletzung des Briefgeheimnisses (§ 202)	259
A. Allgemeines	259
B. Definitionen und Erläuterungen	259
I. Tatbestand	259
1. Tatobjekt	259
2. Tathandlungen	259
II. Rechtswidrigkeit	261

Inhalt

C. Anwendung	261
I. Aufbau	261
II. Konkurrenzen	262
§ 30 Ausspähen und Abfangen von Daten (§§ 202a-202d)	263
A. Ausspähen von Daten (§ 202a)	263
I. Allgemeines	263
II. Definitionen und Erläuterungen	263
1. Tatbestand	263
2. Rechtswidrigkeit	265
B. Abfangen von Daten (§ 202b)	265
I. Allgemeines	265
II. Definitionen und Erläuterungen	266
1. Tatbestand	266
2. Rechtswidrigkeit	266
C. Vorbereitungshandlungen (§ 202c)	266
D. Datenhehlerei (§ 202d)	268
I. Allgemeines	268
II. Definitionen und Erläuterungen	268
1. Tatbestand	268
2. Strafraumenbegrenzung	269
3. Tatbestandsausschluss	269
4. Strafantragserfordernis	269
§ 31 Verletzung und Verwertung von Privatgeheimnissen (§§ 203 ff)	271
A. Allgemeines	271
B. Definitionen und Erläuterungen	271
I. Verletzung von Privatgeheimnissen (§ 203)	271
1. Abs. 1	272
2. Abs. 2	273
3. Abs. 3, 4, Mitwirkende Personen und ihre Geheimhaltungspflicht	273
4. Abs. 5	274
5. Subjektiver Tatbestand	274
II. Rechtswidrigkeit	274
III. Qualifikation (Abs. 6)	275
C. Verwertung fremder Geheimnisse (§ 204)	275
D. Anwendung	275
I. Aufbau	275
II. Beteiligung	276
§ 32 Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses (§ 206)	277
A. Allgemeines	277
B. Deliktsmerkmale und Konkurrenzen	277
§ 33 Hausfriedensbruch (§ 123)	279
A. Allgemeines	279
B. Definitionen und Erläuterungen	279
I. Geschützte Räumlichkeiten	279

Inhalt

II. Tathandlungen	280
1. Eindringen	281
2. Sich-nicht-Entfernen trotz Aufforderung	283
III. Subjektiver Tatbestand	284
IV. Rechtfertigung	284
C. Anwendung	285
I. Aufbau	285
II. Konkurrenzen	285
§ 34 Schwerer Hausfriedensbruch (§ 124)	287
A. Allgemeines	287
B. Definitionen und Erläuterungen	287
I. Objektiver Tatbestand	287
II. Subjektiver Tatbestand	288

2. Teil Straftaten gegen Staat und Gesellschaft

1. Abschnitt: Staatsschutzdelikte	289
§ 35 Systematik und Überblick (§§ 80a ff)	289

2. Abschnitt: Straftaten gegen die Staatsgewalt und die öffentliche Ordnung

292

§ 36 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Behinderung von Hilfsdiensten	292
A. Allgemeines	292
B. Definitionen und Erläuterungen zu § 113	293
I. Objektiver Tatbestand	293
1. Täter- und Opferkreis	293
2. Vollstreckungshandlung als Ziel des Widerstands	294
3. Tathandlungen	295
II. Subjektiver Tatbestand	297
III. Rechtmäßigkeit der Diensthandlung (Abs. 3)	297
1. Kriterien der Rechtmäßigkeit	297
2. Deliktssystematische Einordnung	301
IV. Irrtum über die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung (Abs. 4)	301
V. Besonders schwere Fälle (Abs. 2)	302
1. Abs. 2 Nr. 1	302
2. Abs. 2 Nr. 2	302
3. Abs. 2 Nr. 3	303
C. Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, § 114	303
I. Rechtsgut	303
II. Tatbestand	303
III. Konkurrenzen	305
D. Behinderung von Hilfsdiensten, § 115 Abs. 3	305
E. Anwendung	306
I. Aufbau des § 113	306

Inhalt

II. Verhältnis des § 113 zur Nötigung (§ 240)	307
III. Aufbau des § 114	308
§ 37 Gefangenenbefreiung (§ 120)	309
A. Allgemeines	309
B. Definitionen und Erläuterungen	309
I. Gefangener	309
II. Täter	311
III. Tathandlungen	311
C. Anwendung	312
I. Aufbau	312
II. Beteiligung	312
III. Versuch	313
§ 38 Gefangenenmeuterei (§ 121)	314
A. Allgemeines	314
B. Definitionen und Erläuterungen	314
I. Tatbestand	314
II. Abs. 3	315
§ 39 Landfriedensbruch (§§ 125f)	316
A. Allgemeines	316
B. Definitionen und Erläuterungen	316
I. Tatbestand	316
1. Gewalttätiger Landfriedensbruch	316
2. Bedrohender Landfriedensbruch	317
3. Aufwieglerischer Landfriedensbruch	318
4. Subjektiver Tatbestand	318
5. Konkurrenzen	318
II. Besonders schwere Fälle (§ 125a)	319
§ 40 Delikte gegen den Rechtsfrieden (§§ 111, 126, 127, 130–131, 140)	320
A. Allgemeines	320
B. Öffentliche Aufforderung zu Straftaten (§ 111)	320
C. Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten (§ 126)	321
D. Gefährdendes Verbreiten personenbezogener Daten (§ 126a)	322
E. Betreiben krimineller Handelsplattformen im Internet (§ 127)	323
F. Volksverhetzung (§ 130)	324
I. Allgemeines	324
II. Tatbestand	325
G. Anleitung zu Straftaten (§ 130a)	328
H. Gewaltdarstellung (§ 131)	329
I. Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140)	330
§ 41 Organisationsdelikte (§§ 128–129b)	332
A. Allgemeines	332
B. Bildung bewaffneter Gruppen (§ 128)	332
C. Bildung krimineller Vereinigungen (§ 129)	333

Inhalt

D. Bildung terroristischer Vereinigungen (§ 129a)	336
E. Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland (§ 129b)	337
§ 42 Amtsanmaßung und Missbrauch von Titeln (§§ 132f)	338
A. Amtsanmaßung (§ 132)	338
I. Allgemeines	338
II. Definitionen und Erläuterungen	338
1. Tatbestand	338
2. Konkurrenzen	340
B. Missbrauch von Titeln (§ 132a)	340
I. Allgemeines	340
II. Definitionen und Erläuterungen	340
§ 43 Verwahrungsbruch und Verletzung amtlicher Bekanntmachungen (§§ 133f)	343
A. Verwahrungsbruch (§ 133)	343
I. Allgemeines	343
II. Definitionen und Erläuterungen	343
1. Tatbestand	343
2. Qualifikation	345
B. Verletzung amtlicher Bekanntmachungen (§ 134)	345
I. Allgemeines	345
II. Definitionen und Erläuterungen	345
§ 44 Verstrickungs- und Siegelbruch (§ 136)	347
A. Allgemeines	347
B. Verstrickungsbruch (Abs. 1)	347
C. Siegelbruch (Abs. 2)	348
D. Rechtswidrigkeit und Konkurrenzen	349
3. Abschnitt: Delikte gegen Religion und Weltanschauung	351
§ 45 Systematik und Überblick (§§ 166–168)	351
4. Abschnitt: Aussagedelikte	352
§ 46 Falsche uneidliche Aussage (§ 153)	352
A. Allgemeines	352
B. Definitionen und Erläuterungen	352
I. Objektiver Tatbestand	352
1. Täterkreis	352
2. Zuständige Stelle	352
3. Tathandlung	353
II. Subjektiver Tatbestand	356
C. Anwendung	357
I. Aufbau	357
II. Beteiligung	357

Inhalt

§ 47 Meineid und falsche Versicherung an Eides Statt (§§ 154–156, 161)	359
A. Meineid (§§ 154, 155)	359
I. Allgemeines	359
II. Definitionen und Erläuterungen	359
1. Täterkreis	359
2. Zuständige Stelle	360
3. Tathandlung	360
4. Subjektiver Tatbestand	361
III. Anwendung	361
B. Falsche Versicherung an Eides Statt (§ 156)	361
I. Allgemeines	361
II. Definitionen und Erläuterungen	361
1. Tathandlung	362
2. Zuständige Stelle	362
3. Unwahrheit	363
4. Subjektiver Tatbestand	363
C. Fahrlässiger Falscheid; fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt (§ 161)	363
§ 48 Versuch der Anstiftung zur Falschaussage und Verleitung zur Falschaussage (§§ 159f)	365
A. Versuch der Anstiftung zur Falschaussage (§ 159)	365
I. Allgemeines	365
II. Definitionen und Erläuterungen	365
B. Verleitung zur Falschaussage (§ 160)	366
I. Allgemeines	366
II. Definitionen und Erläuterungen	367
III. Anwendung	367
§ 49 Aussagenotstand (§ 157)	370
A. Allgemeines	370
B. Definitionen und Erläuterungen	370
I. Voraussetzungen	370
1. Anwendungsbereich	370
2. Absicht der Gefahrabwendung	370
II. Konkurrenzen	372
§ 50 Berichtigung einer falschen Aussage (§§ 158, 161 Abs. 2)	373
A. Allgemeines	373
B. Definitionen und Erläuterungen	373
I. Voraussetzungen	373
1. Berichtigen	373
2. Verspätete Berichtigung	374
II. Verhältnis zu § 24	374

5. Abschnitt: Strafvereitelung, Irreführung und Nichtanzeige	375
§ 51 Strafvereitelung (§§ 258f)	375
A. Allgemeines	375
B. Definitionen und Erläuterungen	375
I. Verfolgungsvereitelung (Abs. 1)	375
1. Vortat	376
2. Tathandlung und Erfolg	376
II. Vollstreckungsvereitelung (Abs. 2)	378
1. Rechtskräftige Verurteilung	378
2. Tathandlung und Erfolg	378
III. Subjektiver Tatbestand	379
IV. Strafausschließungsgründe (Abs. 5 und 6)	380
C. Qualifikation: Strafvereitelung im Amt (§ 258a)	380
D. Anwendung	381
I. Aufbau	381
II. Versuch	382
III. Beteiligung	383
§ 52 Falsche Verdächtigung (§ 164)	385
A. Allgemeines	385
B. Definitionen und Erläuterungen	385
I. Abs. 1	385
1. Objektiver Tatbestand	386
2. Subjektiver Tatbestand	389
II. Abs. 2	389
C. Anwendung	390
I. Aufbau	390
II. Irrtum	390
III. Entsprechende Anwendung von § 158?	391
IV. Konkurrenzen, Wahlfeststellung	391
§ 53 Vortäuschen einer Straftat (§ 145d)	392
A. Allgemeines	392
B. Definitionen und Erläuterungen	392
I. Objektive Tatbestände	392
1. Abs. 1 Nr. 1	392
2. Abs. 2 Nr. 1	394
3. Abs. 1 Nr. 2	396
4. Abs. 2 Nr. 2	396
II. Subjektiver Tatbestand	396
C. Anwendung	396
I. Aufbau	396
1. Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1	396
2. Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 2	397
II. Subsidiaritätsklausel	397

Inhalt

§ 54 Nichtanzeige geplanter Straftaten (§§ 138f)	399
A. Allgemeines	399
B. Definitionen und Erläuterungen	399
I. Tatbestand (§ 138)	399
1. Anzeigepflicht	399
2. Täter	400
3. Tathandlung	401
4. Subjektiver Tatbestand	402
II. Straflosigkeit (§ 139)	402
C. Anwendung	402
6. Abschnitt: Urkundendelikte	404
§ 55 Urkundenfälschung (§ 267)	404
A. Allgemeines	404
B. Definitionen und Erläuterungen	406
I. Tatobjekt (Urkunde)	406
1. Begriff	406
2. Abgrenzungen	409
3. Besondere Urkunden	410
II. Tathandlungen	414
1. Herstellen einer unechten Urkunde (Abs. 1 Alt. 1)	414
2. Verfälschen einer echten Urkunde (Abs. 1 Alt. 2)	416
3. Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde (Abs. 1 Alt. 3)	418
III. Subjektiver Tatbestand	419
IV. Besonders schwere Fälle	419
C. Anwendung	420
I. Aufbau	420
II. Beteiligung	421
III. Konkurrenzen	421
§ 56 Fälschung technischer Aufzeichnungen und beweisheblicher Daten (§§ 268, 269)	423
A. Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268)	423
I. Allgemeines	423
II. Definitionen und Erläuterungen	423
1. Tatobjekt (technische Aufzeichnung)	423
2. Mangelnde Echtheit	424
3. Tathandlungen	425
4. Subjektiver Tatbestand	425
B. Fälschung beweisheblicher Daten (§ 269)	426
I. Allgemeines	426
II. Definitionen und Erläuterungen	426
1. „Datenurkunde“	426
2. Tathandlungen	427
3. Subjektiver Tatbestand	428

Inhalt

§ 57 Urkundenunterdrückung (§ 274)	429
A. Allgemeines	429
B. Definitionen und Erläuterungen zu Abs. 1 Nrn. 1, 2	429
I. Objektiver Tatbestand des Abs. 1 Nr. 1	429
1. Tatobjekte	429
2. Gehören	429
3. Tathandlungen	430
II. Objektiver Tatbestand des Abs. 1 Nr. 2	431
III. Subjektiver Tatbestand	431
C. Anwendung	432
I. Aufbau	432
II. Konkurrenzen	432
§ 58 Falschbeurkundung im Amt und mittelbare Falschbeurkundung (§§ 348, 271)	433
A. Falschbeurkundung im Amt (§ 348)	433
I. Allgemeines	433
II. Definitionen und Erläuterungen	433
1. Objektiver Tatbestand	433
2. Subjektiver Tatbestand	435
III. Anwendung	435
B. Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271)	435
I. Allgemeines	435
II. Definitionen und Erläuterungen (Abs. 1)	436
III. Anwendung	437
1. Aufbau	437
2. Irrtumsfragen	437
§ 59 Ausstellen und Gebrauch von Gesundheitszeugnissen (§§ 277–279)	439
A. Unbefugtes Ausstellen von Gesundheitszeugnissen (§ 277)	439
B. Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse (§ 278)	440
C. Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse (§ 279)	441
§ 60 Fälschung und Missbrauch von Ausweispapieren und anderen Urkunden (§§ 273, 275–276a, 281)	442
A. Verändern von amtlichen Ausweisen (§ 273)	442
B. Missbrauch von Ausweispapieren (§ 281)	442
C. Sonstige Ausweisdelikte (§§ 275–276a)	443
7. Abschnitt: Brandstiftung	444
§ 61 Einfache Brandstiftung (§§ 306, 306d)	444
A. Allgemeines	444
B. Definitionen und Erläuterungen	444
I. Tatbestand	444
1. Tatobjekte	444
2. Tathandlungen	445
3. Subjektiver Tatbestand	447
II. Tätige Reue (§ 306e)	447

Inhalt

C. Anwendung	448
I. Aufbau	448
II. Konkurrenzen	448
§ 62 Qualifizierte Brandstiftungen (§§ 306a-306c)	450
A. Schwere Brandstiftung (§ 306a)	450
I. Allgemeines	450
II. Definitionen und Erläuterungen	450
1. Abs. 1	450
2. Abs. 2	452
3. Subjektiver Tatbestand	452
III. Anwendung	453
1. Aufbau	453
2. Tätige Reue	453
3. Einwilligung	453
B. Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b)	453
I. Allgemeines	453
II. Definitionen und Erläuterungen	453
1. Abs. 1	453
2. Abs. 2	454
C. Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c)	455
§ 63 Herbeiführen einer Brandgefahr (§ 306f)	457
A. Allgemeines	457
B. Definitionen und Erläuterungen	457
C. Anwendung	457
I. Konkurrenzen	457
II. Tätige Reue (§ 306e)	458
8. Abschnitt: Verkehrsdelikte	459
§ 64 Trunkenheit im Verkehr (§ 316)	459
A. Allgemeines	459
B. Definitionen und Erläuterungen	459
I. Objektiver Tatbestand	459
1. Führen eines Fahrzeugs	459
2. Fahruntauglichkeit	460
II. Subjektiver Tatbestand	462
C. Anwendung	462
I. Aufbau	462
II. Konkurrenzen	462
§ 65 Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c)	464
A. Allgemeines	464
B. Definitionen und Erläuterungen	464
I. Handlungsteil	464
1. Abs. 1 Nr. 1	464
2. Abs. 1 Nr. 2	464

Inhalt

II. Gefährdungsteil	465
1. Gefährdungsobjekte	465
2. Gefährden	465
III. Kausalität und Zurechnungszusammenhang	466
IV. Subjektiver Tatbestand	466
C. Anwendung	467
I. Aufbau	467
II. Einwilligung	467
III. Konkurrenzen	468
§ 66 Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b)	469
A. Allgemeines	469
B. Definitionen und Erläuterungen	469
I. Tatbestand	469
1. Tathandlungen	469
2. Gefährdung; Kausal- und Zurechnungszusammenhang	471
3. Subjektiver Tatbestand	472
II. Qualifikation	472
C. Anwendung	472
§ 67 Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d)	474
A. Allgemeines	474
B. Definitionen und Erläuterungen	474
I. Tatbestand	474
1. Im Straßenverkehr	475
2. Nicht erlaubtes Kraftfahrzeugrennen ausrichten oder durchführen (Abs. 1 Nr. 1) oder daran teilnehmen (Abs. 1 Nr. 2)	475
3. Grob verkehrswidriges und rücksichtsloses Rasen (Abs. 1 Nr. 3) im Straßenverkehr	477
II. Qualifikation nach Abs. 2; Erfolgsqualifikation nach Abs. 5	479
C. Anwendung	481
I. Aufbau	481
II. Konkurrenzen	481
§ 68 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142)	482
A. Allgemeines	482
B. Definitionen und Erläuterungen	482
I. Tatbestand	482
1. Tatsituation (Unfall)	482
2. Täterkreis (Unfallbeteiligte)	484
3. Tathandlungen	484
4. Subjektiver Tatbestand	489
II. Tätige Reue	489
C. Anwendung	490
I. Aufbau	490
1. Abs. 1	490
2. Abs. 2	490

Inhalt

II. Beteiligung	491
III. Konkurrenzen	491
9. Abschnitt: Vollrausch und unterlassene Hilfeleistung	493
§ 69 Vollrausch (§ 323a)	493
A. Allgemeines	493
B. Definitionen und Erläuterungen	494
I. Objektiver Tatbestand	494
1. Rausch	494
2. (Mögliche) Schuldunfähigkeit	495
II. Subjektiver Tatbestand und Schuld	496
III. Rauschtat	496
C. Anwendung	497
I. Aufbau	497
II. Beteiligung	498
III. Konkurrenzen	498
§ 70 Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen (§ 323c)	499
A. Allgemeines	499
B. Definitionen und Erläuterungen	499
I. Objektiver Tatbestand des Abs. 1	499
1. Tatsituation	500
2. Unterlassen der erforderlichen und zumutbaren Hilfeleistung	501
a) Erforderlichkeit	502
b) Zumutbarkeit	502
II. Subjektiver Tatbestand des Abs. 1	503
III. Objektiver Tatbestand des Abs. 2	503
1. Notsituation	503
2. Hilfeleistende Person	503
3. Tathandlung	503
IV. Subjektiver Tatbestand bei Abs. 2	504
C. Anwendung	505
I. Aufbau	505
II. Tätige Reue	505
III. Konkurrenzen	505
10. Abschnitt: Amtsdelikte	507
§ 71 Vorteilsannahme und Bestechlichkeit (§§ 331 ff.)	507
A. Vorteilsannahme (§ 331)	507
I. Allgemeines	507
II. Definitionen und Erläuterungen	508
1. Täterkreis	508
2. Vorteil	509
3. Dienstausbübung (Abs. 1)	510
4. Richterliche Handlung (Abs. 2)	512

Inhalt

5. Unterlassen (§ 336)	512
6. Tathandlung	512
7. Vollendung	515
8. Subjektiver Tatbestand	515
9. Genehmigung (Abs. 3)	515
III. Anwendung	515
1. Aufbau	515
2. Beteiligung	516
B. Bestechlichkeit (§ 332)	516
I. Allgemeines	516
II. Definitionen und Erläuterungen	516
1. Täterkreis	516
2. Unrechtsvereinbarung	517
3. Pflichtverletzung	517
4. Subjektiver Tatbestand	519
C. Besonders schwere Fälle (§ 335)	519
§ 72 Vorteilsgewährung und Bestechung (§§ 333f)	520
A. Vorteilsgewährung (§ 333)	520
I. Allgemeines	520
II. Definitionen und Erläuterungen	520
B. Bestechung (§ 334)	521
§ 73 Rechtsbeugung (§ 339)	522
A. Allgemeines	522
B. Definitionen und Erläuterungen	522
I. Rechtssache	522
II. Täterkreis	522
III. Tathandlung	523
1. Rechtsverletzung	523
2. Unrichtige Rechtsanwendung	524
IV. Erfolg	525
V. Subjektiver Tatbestand	525
C. Anwendung	525
I. Beteiligung	525
II. Sperrwirkung der Rechtsbeugung	525
§ 74 Aussageerpressung (§ 343)	527
A. Allgemeines	527
B. Definitionen und Erläuterungen	527
I. Tatsituation	527
II. Täterkreis	527
III. Tathandlungen	528
IV. Subjektiver Tatbestand	528
V. Anwendung	529
Definitionen	531
Stichwortverzeichnis	549

1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

1. Abschnitt: Delikte gegen das Leben

§ 1 Totschlag (§§ 212 f.) und fahrlässige Tötung (§ 222)

A. Allgemeines

I. Gesetzssystematik

Der Totschlag (§ 212) und die fahrlässige Tötung (§ 222) gehören – neben dem Mord (§ 211) und der Tötung auf Verlangen (§ 216) – zu den **Tötungsdelikten** i.e.S., die wiederum mit dem **Schwangerschaftsabbruch** (§§ 218 bis 219b) und der **Aussetzung** (§ 221) die Gruppe der Delikte gegen das menschliche Leben i.w.S. bilden. Der früher im StGB als § 220a aF enthaltene Straftatbestand des **Völkermords** wurde 2002 in das Völkerstrafgesetzbuch (§ 6 VStGB) verschoben.¹

Nach weit überwiegender Ansicht im **Schrifttum** ist der **Totschlag** der **Grundtatbestand** der vorsätzlichen Tötungsdelikte;² er wird durch § 211 qualifiziert. § 213 ist eine – nur für § 212 geltende³ – unselbstständige Strafzumessungsvorschrift, die eine mildere Bestrafung vor allem für provozierte Tötungen ermöglicht. Der Tatbestand der Tötung auf Verlangen nach § 216 formuliert dagegen nach hL eine selbstständige und abschließende Privilegierung zu § 212.⁴

Für die Einstufung des Totschlags als Grundtatbestand spricht, dass zwischen § 211 und § 212 nur eine graduelle Unrechtsabstufung besteht. Hieran ändert auch die für § 211 absolut angedrohte lebenslange Freiheitsstrafe nichts: Es ist heute anerkannt, dass bei gemindertem Unrecht entweder nur § 212 anzuwenden oder das Strafmaß trotz formal erfüllter Mordmerkmale nach Maßgabe von § 49 zu senken ist.⁵ Ferner wurde durch die Einfügung von § 57a im Jahr 1981 die Differenz zwischen zeitiger und lebenslanger Freiheitsstrafe auf der Ebene der Strafvollstreckung relativiert. Auch der Umstand, dass § 211 vom „Mörder“, § 212 aber vom „Totschläger“ spricht, besagt nichts. Entsprechende Tätertypen lassen sich weder normativ noch kriminologisch unterscheiden.

Demgegenüber sieht die **Rechtsprechung**⁶ in den §§ 211 und 212 zwei selbstständige Tatbestände mit jeweils unterschiedlichem und abschließend umschriebenem Unrechts-

1 Zu diesem Straftatbestand und seiner Rechtsnatur vgl. MK-Kreß, § 6 VStGB; Schramm IntStR Kap. 2 Rn 36 ff.; Werle/Jeßberger Rn 950 ff.

2 Vgl. nur W/H/E-Engländer Rn 84; Murmann, § 21 Rn 6 ff.; Reinbacher § 1/15; SK-Sinn § 211 Rn 2, jew. mwN.; referierend S/S/W-Momsen, Vor § 211 Rn 10; unentschieden LK-Rissing-van Saan, Vor § 211 Rn 151.

3 BGHSt 2, 258; 30, 105 (118); TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 211 Rn 9, § 213 Rn 2; Fischer/Fischer § 213 Rn 2; für eine Anwendbarkeit von § 213 Alt. 1 auf § 211 dagegen Zwihehoff, Die provozierte Tötung, 2001, 39; zust. NK-Neumann, Vor § 211 Rn 167; für eine Anwendbarkeit des Strafrahmens von § 212 beim Zusammentreffen von §§ 211 und 213 Alt. 1 Küpper Kriele-FS 777 (793 f); Rengier II § 4/76.

4 Vgl. unten § 3 Rn 9.

5 Näher § 2 Rn 5 ff.

6 Seit BGHSt 1, 368 in ständiger Rechtsprechung; vgl. auch BGHSt 22, 375; 36, 231 (233); 50, 1 (5); allerdings in BGH NJW 2006, 1008 (1012 f) m. Bespr. Küper JZ 2006, 608 (612 f) und 1157 ff, in einem *obiter dictum* in Frage gestellt; vgl. dazu Groppe Seebode-FS 125 (126, 140 f); MK-Rosenau, Vor § 211 Rn 151.

§ 1 1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

gehalten. Der Mord sei keine Qualifikation zu § 212, sondern ein eigenständiges Delikt (delictum sui generis), das die Strafbarkeit selbstständig begründe. Mit dem Wortlaut der §§ 211 f. StGB dürfte sich dieses systematische Verständnis der Rspr. jedoch nicht zwingend begründen lassen:⁷ Denn die Normen lassen sich logisch und verfassungskonform auch so lesen, dass nicht jeder ‚Totschläger‘ (§ 212) ein ‚Mörder‘ (§ 211), aber jeder ‚Mörder‘ zugleich ein ‚Totschläger‘ ist; davon abgesehen sollte man dieser nationalsozialistischen Tätertypen-Semantik keine sachliche Bedeutung mehr beimessen. – Auch § 216 wird als *delictum sui generis* verstanden.⁸

- 5 Die voneinander abweichenden systematischen Einordnungen des Mordtatbestands haben vor allem Konsequenzen für die Anwendbarkeit von § 28 bei mehreren Beteiligten.⁹ Entsprechendes gilt für das Verhältnis von § 212 und § 216.

II. Zeitlicher Schutzbereich

► **Fall 1:** Bei einer Abtreibung in der 20. Woche der Schwangerschaft wird ein etwa 25 cm langes Wesen mit bereits ausgeprägten Körperformen ausgestoßen, das sich zuckend bewegt und piepst. Der Ehemann E der Schwangeren hält das Kind für lebend und drückt es etwa zwei Minuten lang in die Matratze, bis er keine Regungen mehr spürt.¹⁰ ◀

- 6 **1. Zeitraum.** In zeitlicher Hinsicht wird das menschliche Leben – als keimendes, noch ungeborenes Leben – von der Nidation bis zur Geburt von den Schwangerschaftsdelikten, anschließend – als menschliches Leben iE – von den Tötungsdelikten geschützt.¹¹ Nach Auffassung des BVerfG kommt dem Leben des Ungeborenen verfassungsrechtlich die gleiche Wertqualität zu wie dem Leben des existierenden Menschen.¹²
- 7 a) **Beginn:** Als Zeitpunkt, mit dem der Lebensschutz durch die Tötungsdelikte beginnt, wird bis heute der Geburtsakt, dh das **Einsetzen** der sog. **Eröffnungswehen** angesehen,¹³ im Falle des **Kaiserschnitts** die Öffnung des Uterus.¹⁴ Diese Ansicht kann sich auf den Wortlaut des Tatbestands der Kindstötung (§ 217 aF) stützen, der die Tathandlung auf das Lebensstadium „in oder gleich nach der Geburt“ bezog. Da mit der Aufhebung¹⁵ dieser Vorschrift keine Änderung der Phasen des Lebensschutzes bezweckt war, sieht sich die bislang hM aus guten Gründen nicht veranlasst, die tradierte Systematik aufzugeben.¹⁶ Vom Schutz umfasst werden soll damit auch der

7 Vgl. aber BGHSt 1, 370; TK-Sternberg-Lieben/Steinberg, § 211 Rn 33.

8 BGHSt 2, 258; 13, 162 (165).

9 Zur Erläuterung vgl die Beispiele in § 2 Rn 52 ff.

10 Nach BGHSt 10, 291.

11 Reinbacher § 1/8; LK-Rosenau, Vor § 211 Rn 15 ff.

12 BVerfGE 39, 1 (37); 88, 203 (251). Zu den sich insoweit ergebenden Diskrepanzen im Schutzzumfang wie auch im Strafmaß der §§ 211 ff einerseits und §§ 218 ff andererseits vgl NK-Neumann Vor § 211 Rn 2; zur Annahme unterschiedlicher Rechtsgüter M/S/M/H/M-Schroeder I § 6 Rn 8 ff.

13 Vgl BGHSt 32, 194 (195 f); BGH NSTZ 1983, 501; BGHSt 68, 81 Rn 12; TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 212 Rn 7; Fischer/Fischer, Vor §§ 211–217 Rn 5; Krüger medstra 2022, 29; Otto § 2 Rn 4; S/S/W-Momsen § 212 Rn 4; Reinbacher § 1/5; LK-Rosenau, Vor § 211 Rn 6; vgl auch Hirsch Eser-FS 309 ff.; dagegen offengelassen in BGHSt 65, 163, 170.

14 BGHSt 65, 163, 172 mit zust. Anm. Krüger medstra 2022, 29; krit. dagegen zB Mitsch HRRS 2021, 297; Lorenz JR 2021, 335 (mit Vollendung der Geburt); Neumann StV 2021, 462 (erst bei Entnahme des Fötus aus der Gebärmutter).

15 Zum 1.4.1998 durch das 6. StrRG; vgl hierzu BT-Dr. 13/8587, 34; zur Problematik der Kindstötungen vgl Zabel HRRS 2010, 403 ff.

16 Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf § 2 Rn 85; Bosch Jura 2024, 442; Kudlich JA 2024, 254; Merkel, Frühethanasie, 2001, 100 ff; Hkrit. NK-Paeffgen/Böse/Eidam § 223 Rn 4; iE auch Küper GA 2001, 515 (534 ff) unter Bezugnahme auf § 218 I.

Geburtsvorgang als Stadium erhöhter Gefahr für das Kind.¹⁷ Vereinzelt Stimmen möchten den Schutz entweder **früher**¹⁸ oder umgekehrt **später** eingreifen lassen, etwa dann, wenn das Kind schon **zum Teil** den Körper der Mutter verlassen hat¹⁹ oder ggf erst mit der **Vollendung** der Geburt.²⁰

In jedem Fall hängt der strafrechtliche Lebensschutz durch die Tötungsdelikte **nicht** von der **Überlebensfähigkeit** des Neugeborenen ab.²¹ Soweit also ein Embryo – etwa infolge einer Abtreibungshandlung – vorzeitig ausgestoßen wird, ist er bereits dann als Mensch anzusehen, wenn er, und sei es auch nur für kurze Zeit, unabhängig von der Mutter leben kann.²² In **Fall 1** hat daher E die tatbestandlichen Voraussetzungen eines Totschlags erfüllt.

b) Ende: Der Lebensschutz endet mit dem Eintritt des sog. Hirntods, dh einem irreversiblen Funktionsausfall des Gesamthirns.²³ Das Lebensende setzt weder einen völligen Stillstand aller biologischen Lebensregungen (sog. Totaltod) noch ein Versagen der Herz- und Atmungstätigkeit (sog. Herztod) voraus.²⁴ Der Todesbegriff kann weder nur medizinisch-naturwissenschaftlich noch rein normativ bestimmt werden, sondern bemisst sich nach der Irreversibilität (und damit nicht mehr vorhandenen Beeinflussbarkeit) des Sterbevorgangs.²⁵ Das Problem der Sterbehilfe stellt sich nur vor Eintritt des Hirntods.²⁶ Für Organentnahmen gilt das Transplantationsgesetz, das auch besondere Straf- und Bußgeldvorschriften vorsieht.²⁷

2. Pränatale Eingriffe. Ob Eingriffe, die bereits während der Schwangerschaft vorgenommen werden, unter den Tatbestand der Tötungsdelikte fallen, hängt vom **Zeitpunkt** ab, an dem sich eine schädigende Handlung auf den **Embryo auszuwirken beginnt**. Dagegen sind weder der Zeitpunkt der Vornahme der Handlung als solcher noch der Zeitpunkt des Todesintritts maßgeblich.²⁸ Dies ist vor allem bei fahrlässigen Handlungen bedeutsam, da die §§ 218 ff Vorsatzdelikte sind. Im Einzelnen ist wie folgt zu unterscheiden:

■ **Wird während der Schwangerschaft** auf den Embryo eingewirkt, so ist nur § 218 einschlägig. Dies gilt auch dann, wenn durch den Eingriff die Fehlgeburt eines auf Dauer lebensunfähigen Kindes ausgelöst wird.²⁹ Allerdings muss dann der Tod

17 BGHSt 10, 291 (292); Krey/Hellmann/Heinrich I Rn 3; W/H/E-Engländer Rn 8; Lüttger JR 1971, 133 (134).

18 So der Vorschlag *Gropps*, GA 2000, 1 (17), den Lebensschutz *de lege ferenda* auf den Ablauf der 20. Woche (Beginn der extrauterinen Lebensfähigkeit) vorzuverlegen.

19 NK-Neumann, Vor § 211 Rn 9.

20 So eine im Vordringen begriffene Literaturansicht; vgl. R. Herzberg/A.I. Herzberg JZ 2001, 1106 ff; Hoven medstra 2020, 65; Mitsch HRRS 2021, 297; Lorenz JR 2021, 335; mit diesem Zeitpunkt, dh mit dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib, ist der Mensch auch im Sinne des Zivilrechts rechtsfähig, vgl. Grüneberg/Ellenberger § 1 BGB Rn 2.

21 TK-Sternberg-Lieben/Steinberg, § 212 Rn 9; LK-Rosenau, Vor § 211 Rn 10.

22 HM, vgl nur BGHSt 10, 291 (292); Fischer/Fischer Vor §§ 211–217 Rn 5b; Geilen ZStW 103 (1991), 829 (836); krit. NK-Neumann Vor § 211 Rn 12.

23 Näher zur Entwicklung und Anwendung dieses Kriteriums NK-Neumann, Vor § 211 Rn 17 ff mwN; vgl auch § 3 II Nr. 2 TPG; Mitsch Hds IV § 1 Rn 10.

24 Näher TK-Sternberg-Lieben/Steinberg, § 212 Rn 16; Heyers Jura 2016, 709 (715); Kühl JA 2009, 321 (323); Merkel Jura 1999, 113 ff; S/S/W-Momsen § 211 Rn 15; Rengier II § 3/9; SK-Sinn § 212 Rn 6; krit. Tröndle Hirsch-FS 779 ff.

25 LK-Rosenau, Vor § 211 Rn 32.

26 Näher hierzu § 3.

27 §§ 18 ff TPG.

28 BGHSt 31, 348 (351 ff); Küper GA 2001, 515 (518 f); NK-Neumann Vor § 211 Rn 14 mwN; krit. Gropf GA 2000, 1 ff; vgl auch SK-Sinn § 212 Rn 5.

29 BVerfG NJW 1988, 2945; BGHSt 31, 348 (352 f); OLG Karlsruhe NStZ 1985, 314 (315); Hirsch JR 1985, 336.

§ 1 1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

noch durch den ursprünglichen Eingriff bedingt sein und darf nicht – wie in **Fall 1** – durch eine weitere, nachgeburtliche Handlung herbeigeführt werden.

- Findet die Einwirkung auf das Kind erst **nach Geburtsbeginn** statt, so sind die §§ 211 ff anzuwenden. Exemplarisch: Eine der Mutter vor der Geburt beigebrachte Infektion wird erst nach der Geburt durch Körperkontakt auf das Kind mit Todesfolge übertragen.
- Führt der Eingriff schließlich zur Geburt eines (ggf auch nur kurzzeitig lebenden) Kindes, das sodann – wie in **Fall 1** – durch eine **weitere** (nachgeburtliche) **Einwirkung** getötet wird, so sind versuchte Abtreibung und Totschlag tatmehrheitlich verwirklicht.³⁰

B. Definitionen und Erläuterungen

I. Grundtatbestand des vorsätzlichen Totschlags (§ 212 Abs. 1)

- 11 **1. Überblick.** § 212 erfasst die vorsätzliche Tötung eines anderen Menschen. Die Vorschrift ist ein reines Erfolgsdelikt. Die Merkmale „Totschläger“ und „ohne Mörder zu sein“ beruhen rechtshistorisch auf einer überholten Tätertypenlehre, sind heute ohne jegliche Bedeutung³¹ und bedürfen im Gutachten keiner Prüfung.
- 12 **2. Objektiver Tatbestand.** a) **Tatobjekt:** Der objektive Tatbestand verlangt die Tötung eines Menschen. Nach Sinn und Zweck der Vorschrift ist mit dem Merkmal „einen Menschen“ gemeint, dass das Opfer eine **andere Person** als der Täter sein muss.³² In einer im Zeitalter der Aufklärung begründeten deutschen Rechtstradition ist die Selbsttötung seit dem Reichsstrafgesetzbuch von 1871 prinzipiell³³ nicht strafbar, mag dies auch im Wortlaut des § 212 so nicht zum Ausdruck kommen.³⁴
- 13 **b) Tathandlung:** Unter „töten“ ist (im Falle aktiven Verhaltens) die dem Täter objektiv zurechenbare Verursachung des Todeserfolgs zu verstehen. Unerheblich ist dabei, ob das Leben eines Gesunden oder Moribunden verkürzt wird bzw der Todeseintritt nur um eine geringe Zeitspanne beschleunigt wird.³⁵ Die Haftung für ein Unterlassen setzt voraus, dass der Täter den Eintritt des Todeserfolgs entgegen seiner Garantenpflicht nicht verhindert hat.³⁶
- 14 **3. Subjektiver Tatbestand.** Die subjektive Tatseite erfordert Vorsatz. Große praktische Bedeutung hat hierbei die Abgrenzung zwischen (bedingtem) Vorsatz und Fahrlässigkeit (§ 222), zumal die Rechtsprechung bis 2012 für den Tötungsvorsatz die Über-

30 BGHSt 13, 21; W/H//E-Engländer Rn 197; NK-Neumann Vor § 211 Rn 14; SK-Rogall/Berghäuser § 218 Rn 44; abw. BGHSt 10, 291 (293 f): tateinheitliche Vollendung beider Delikte.

31 Näher dazu oben Rn 3.

32 Ganz hM, vgl nur NK-Neumann Vor § 211 Rn 37 mwN.

33 Zum (verfassungswidrigen) Straftatbestand der assistierten Suizidbegleitung (§ 217 StGB) näher § 4 Rn 7 ff.

34 Näher hierzu § 5 Rn 1 ff. sowie zur Geschichte *Saliger*, medstra 2015, 132.

35 BGHSt 21, 59 (61); 42, 301 (305); TK-Sternberg-Lieben/Steinberg, § 212 Rn 24.

36 Zur objektiven Zurechnung und zu den Unterlassungsdelikten vgl *Kindhäuser/Zimmermann* AT § 11/1 ff und § 36/1 ff; zur Manipulation der Zuteilungsreihenfolge eines Spenderorgans OLG Braunschweig StV 2013, 749 ff m. Anm. *Bülte*; *Böse* ZJS 2014, 117 ff; *Rissing-van Saan* NStZ 2014, 233 (239); *Schroth/Hofmann* NSTZ 2014, 786 ff; vgl auch *Haas* HRRS 2016, 384 ff.

windung einer (hohen) Hemmschwelle verlangte.³⁷ Seit der Kehrtwende im Jahre 2012³⁸ lässt der BGH in neueren Entscheidungen – unter weitgehendem Beifall des Schrifttums³⁹ – eine zwar nicht vollständige, aber doch teilweise Abkehr von dem Hemmschwellenkriterium bei besonders brutalen Vorgehensweisen erkennen und sieht hierin (nur noch) einen bloßen Hinweis auf die Bedeutung des Grundsatzes der freien Beweiswürdigung bei der richterlichen Überzeugungsbildung, § 261 StPO. Das Hemmschwellenerfordernis dürfe die indizielle Aussagekraft von offensichtlich lebensgefährdenden Handlungen, die auf einen Tötungsvorsatz hinweisen, nicht relativieren oder in Frage stellen.⁴⁰

II. Besonders schwerer Fall (§ 212 Abs. 2)

Von einem besonders schweren Fall des Totschlags im Sinne von § 212 Abs. 2 ist insbesondere auszugehen, wenn die Tat ihrem Unrechts- und Schuldgehalt nach einem Mord entspricht, ohne dass ein Mordmerkmal erfüllt ist. § 212 Abs. 2 darf aber kein Auffangtatbestand für Umstände sein, die für die Bejahung der Mordmerkmale noch nicht ausreichen, da andernfalls die Voraussetzungen des § 211 unterlaufen werden.⁴¹ Das „Minus“, welches sich im Zurückbleiben des Tötungsdelikts hinter den Mordmerkmalen zeigt, muss daher durch ein „Plus an Verwerflichkeit“ ausgeglichen werden.⁴² Einen besonders schweren Fall soll etwa eine hinrichtungssähnliche Bluttat bilden.⁴³ Die Regelung zum besonders schweren Fall des Totschlags mit lebenslanger Freiheitsstrafe ist verfassungsrechtlich unter Bestimmtheitsgesichtspunkten problematisch⁴⁴ und praktisch weitgehend bedeutungslos: Eine lebenslange Freiheitsstrafe wird nahezu ausschließlich bei Mord verhängt.

Abs. 2 normiert eine **Strafzumessungsregel**, deren Anwendung auch die Berücksichtigung der Täterpersönlichkeit erfordert. Im studentischen **Gutachten** ist daher auf die Vorschrift mangels entsprechender Anhaltspunkte grds. nicht einzugehen.

III. Minder schwerer Fall (§ 213)

1. **Überblick.** Die Vorschrift formuliert einen **teilweise benannten Strafmilderungsgrund**. Die Vorschrift gilt – schon wegen ihres Wortlauts – nach hM nicht für § 211.⁴⁵

37 Beispielhafte Fälle: BGHSt 36, 1 (ungeschützte Sexualkontakte eines Aidsinfizierten); BGH NSTz-RR 1996, 97 (Durchbrechen einer Polizeisperre mit Pkw); NSTz 2002, 315 (Ableinen eines bissigen Hundes); NJW 2006, 386 ff (heftige Schläge gegen den Kopf eines Kleinkindes); NSTz 2006, 446 (Durchschneiden der Bremsschläuche eines KFZ); NSTz 2007, 331 f (Messerstich in die Herzgegend); NSTz 2009, 629 ff m. Bespr. *Jahn JuS* 2009, 956 ff (Ablehnung des Tötungsvorsatzes bei Stich mit einer Scherbe in den Hals); NSTz 2024, 410 (Brandstiftung) m. Bespr. *Hecker JuS* 2024, 984; *Puppe NSTz* 2024, 412. Überblick bei *Steinberg JZ* 2010, 712 ff und *Trück NSTz* 2005, 233 ff; vgl zum Tötungsvorsatz bei Ärzten *Krüger HRRS* 2016, 148 ff.

38 BGHSt 57, 183 m. zust. Anm. *Jahn JuS* 2012, 757 ff; *Leitmeier NJW* 2012, 2850 ff, *Puppe JR* 2012, 477 ff; *Trück JZ* 2013, 179 ff; krit. *Fahl JuS* 2013, 499 ff.

39 NK-Saliger, § 212 Rn 19; MK-Schneider, § 212 Rn 75 ff.; S/S/W-Momsen, § 212 Rn 12.

40 BGHSt 57, 183 (4. Strafsenat); BGH NSTz 2018, 206 (1. Strafsenat); BGH NSTz 2019, 208 (5. Strafsenat).

41 SK-Sinn, § 212 Rn 73; S/S/W-Momsen, § 212 Rn 16, spricht insoweit zu Recht von einem „grundlegenden Dilemma“ des § 212.

42 BGH StV 2022, 96; BGH NSTz 2024, 572.

43 BGH bei *Holtz MDR* 1977, 637 (638); zu Einzelheiten vgl *Köhne Jura* 2011, 741; *Momsen NSTz* 1998, 487.

44 BeckOK-Eschelbach, 57. Ed., § 212 Rn 58; für eine Konkretisierung anhand von Regelbeispielen *Ahle*, Der besonders schwere Fall des Totschlags, 2020, 308; die Verfassungskonformität freilich bejahend BGH JR 1979, 28 m. krit. Bespr. *Bruhns*.

45 BGHSt 2, 258; 30, 105 (118); TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 213 Rn 2; bzgl § 213 Alt. 1 abw. *Neumann Eser-FS* 431 ff; *Zwiehoff*, Die provozierte Tötung, 2001, 39.

§ 1 1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

- 18 **2. Zornaffekt (1. Var.).** Die erste Tatvariante verlangt, dass der Zorn des Täters aufgrund der Provokation – einer Misshandlung⁴⁶ oder schweren Beleidigung der eigenen Person oder eines Angehörigen – verständlich erscheint (sog. berechtigter Zorn).⁴⁷ Die hierfür erforderliche **Schwere** der Kränkung ist nach objektiven, auf den Lebenskreis der Beteiligten bezogenen Kriterien zu bemessen.⁴⁸
- 19 Das Merkmal „zum Zorn gereizt“ wird weit ausgelegt; neben Affekten i.e.S. wird ihm auch ein Handeln aus Wut oder Empörung subsumiert.⁴⁹ „**Ohne eigene Schuld**“ setzt voraus, dass der Täter die Provokation nicht in vorwerfbarer (d.h. ihm objektiv zurechenbarer) Weise veranlasst hat.⁵⁰ „**Auf der Stelle**“ ist der Täter „zur Tat **hingerissen worden**“, wenn die Tat noch als maßgeblich durch die Provokation beeinflusst erscheint. Hierfür ist ein motivationspsychologischer, aber kein unmittelbarer zeitlicher Zusammenhang erforderlich.⁵¹ Auf die Provokation ist der Totschlag insbesondere dann nicht mehr zurückführbar, wenn der Täter aus anderen Gründen zur Tatbegehung veranlasst wurde.
- 20 Eine Strafmilderung nach der ersten Tatvariante setzt voraus, dass die genannten Umstände auch **objektiv gegeben** sind.⁵² Die Strafrahmenermilderung ist, anders als bei der zweiten Tatvariante, nach hM zwingend vorgeschrieben.⁵³ Bei einem Irrtum des Täters kommt nur ein unbenannter Strafmilderungsgrund in Betracht.
- 21 **3. Unbenannter Strafmilderungsgrund (Var. 2).** Ein unbenannter, sonst minder schwerer Fall nach Var. 2 ist anzunehmen, wenn nach dem Gesamteindruck von Tat und Täter und bei Abwägung aller be- und entlastenden Umstände der Regelstrafrahmen des § 212 unangemessen hart erscheint.⁵⁴ Insbesondere die Tötung eines nichtehelichen Kindes unmittelbar nach der Geburt, die bis 1998 in dem – durch das 6. StRG leider abgeschafften⁵⁵ – Tatbestand der **Kindstötung** (§ 217 a. F.) privilegiert wurde,⁵⁶ oder eine Tötung im Grenzbereich der Notwehr kann unter § 213 Var. 2 fallen.⁵⁷ – Im studentischen **Gutachten** sind freilich diese Voraussetzungen jedoch mangels ausreichender Anhaltspunkte für die erforderliche Würdigung der Täterpersönlichkeit grds. nicht zu prüfen.

IV. Fahrlässige Tötung (§ 222)

- 22 Wegen fahrlässiger Tötung nach § 222 ist strafbar, wer den Tod des Opfers durch Begehen verursacht oder als Garant durch pflichtwidriges Unterlassen⁵⁸ (§ 13) nicht abgewendet hat,⁵⁹ obgleich er bei Aufbietung der erforderlichen Sorgfalt den Todeserfolg

46 Darunter fallen auch seelische Misshandlungen; vgl. BGH NStZ-RR 2021, 280.

47 Vgl. BGH StV 1983, 198.

48 BGH StV 1990, 204; 2011, 368; NStZ 2015, 218 f; 582 ff; *Gössel/Dölling I* § 3/11.

49 Vgl. zB BGH NStZ 1982, 27; 2001, 477.

50 Vgl. dazu BGH NStZ-RR 2003, 166 (168).

51 Vgl. BGH NStZ 1995, 83; *W/H/E-Engländer* Rn 36; *L-Kühl/Heger* § 213 Rn 6.

52 BGHSt 1, 203.

53 BGHSt 25, 222; *BeckOK-Eschelbach* § 213 Rn 5; *NK-Saliger* § 213 Rn 7; dagegen für eine Gesamtwürdigung *SK-Sinn* § 213 Rn 11.

54 Näher BGH NStZ-RR 2002, 140; vgl. auch BGH NStZ-RR 2006, 270 (271).

55 Die Schaffung eines Sondertatbestands zum Neonatizid fordernd *Zehetgruber* ZfStW 2025, 440, 449.

56 BGH NStZ-RR 2004, 80; 2018, 14. Dies hat auch der Gesetzgeber so vorgesehen; vgl. *NK-Saliger* § 213 Rn 23; beachte aber *Schweiger medstra* 2022, 374; *Lorenz medstra* 2022, 370.

57 BGH NStZ 2015, 151.

58 Vgl. etwa LG Mönchengladbach JuS 2024, 468 (Fall Emily) m. Bspr. *Hecker*; *Bertlings jurisPR-StrafR* 9/2025 Anm. 3.

59 Zum Problem der fahrlässigen Teilnahme an Suizid und Selbstgefährdung vgl. § 4 Rn 6.

hätte vermeiden bzw verhindern können. 90 % der fahrlässigen Tötungen werden im Straßenverkehr begangen; insofern ist § 222 fast schon ein Massendelikt.⁶⁰ In diesem Bereich spielt die seit 1974 enthaltene Möglichkeit der Verhängung einer Geldstrafe eine besonders große Rolle. § 222 wirft vor allem Fragen aus dem **Allgemeinen Teil des StGB** auf (Kausalität, objektive Zurechnung, Sorgfaltspflichtverletzung, Vorhersehbarkeit), sodass insoweit auf die einschlägige AT-Literatur verwiesen werden kann.⁶¹

Wiederholungs- und Vertiefungsfragen

- > In welchem gesetzssystematischen Verhältnis stehen die Vorschriften der §§ 211, 212 und 216 zueinander? (Rn 2 ff)
- > Wann beginnt, wann endet der strafrechtliche Schutz des Lebens? (Rn 7 f, 9)
- > Wonach entscheidet sich, ob ein pränataler Eingriff als Tötungsdelikt anzusehen ist? (Rn 10)

60 S/S/W-Momsen § 222 Rn 1.

61 Näher zu Begriff, Aufbau und Voraussetzungen des Fahrlässigkeitsdelikts *Kindhäuser/Zimmermann* AT § 33/1 ff; *Kindhäuser/Hilgendorf* LPK § 15 Rn 36 ff.

§ 2 Mord (§ 211)

A. Allgemeines

I. Grund

- 1 Der Tatbestand des Mordes nennt nach h. M. kasuistisch die Bedingungen, unter denen ein Totschlag als sozialetisch besonders verwerflich gilt.¹ Das RGStGB von 1871 hatte auf das römisch-rechtliche Kriterium der Tatausführung mit Überlegung als Mordmerkmal abgestellt,² wie es bereits in der *Constitutio Criminalis Carolina* (1532) enthalten war³ und bis heute in zahlreichen Rechtsordnungen maßgeblich ist (zB im Common Law Englands oder im französischen Code pénal).⁴ Mit der Neufassung des Tatbestands im Jahre 1941⁵ wurde dieses psychologische Mordmerkmal durch drei bis heute geltende Gruppen von Mordmerkmalen ersetzt: Zwei Gruppen orientieren sich an der **besonderen Verwerflichkeit** der Tötungsmotivation (1. und 3. Gruppe des § 211 Abs. 2). Die zweite Gruppe stellt eher auf die Verwerflichkeit ab, die in der **besonderen Gefährlichkeit** der vom Täter gewählten **Tatmodalitäten** begründet liegt (2. Gruppe des § 211 Abs. 2). Insoweit nimmt der Tatbestand die deutsch-rechtliche Entwicklungslinie auf, die den Strafschärfungsgrund in der durch Unehrllichkeit und Heimlichkeit geprägten Verwerflichkeit der Tatbegehung sah.⁶ Eine im Vordringen begriffene rechts-gutsorientierte Betrachtungsweise rückt dagegen die **besondere Gefährlichkeit** der Tat und des Täters beim Mord insgesamt in den Vordergrund.⁷ Danach seien die Verwerflichkeit der Gesinnung oder der Tötung überaus problematische, auch historisch belastete Kriterien. Richtigerweise würden nicht nur bei den Mordmerkmalen der 2. Gruppe, sondern auch bei denjenigen der 1. und 3. Gruppe die **erhöhten Risiken** einer bestimmten Tätermotivation (1. Gr.) bzw. des Konnexes mit weiterem kriminellen Handeln (3. Gr.) die gemeinsame Basis für den Mord bilden.⁸
- 2 Die **nationalsozialistische normative Tätertypenlehre**, die sich in der bis heute vorhandenen Einbeziehung des Begriffs „Mörder“ in § 211 Abs. 1 und des „Totschlägers“ in § 212 Abs. 1 widerspiegelt, konnte insofern im Einzelfall eine entweder strafbarkeitseinschränkende oder -ausdehnende Funktion besitzen: Wer ein Mordmerkmal des § 211 erfüllte, wurde nicht zwangsläufig wegen Mordes bestraft. Vielmehr musste er zusätzlich einem besonderen kriminologischen Typus, dem im „Volksbewusstsein“ lebendigen Leitbild des Mörders entsprechen.⁹ Umgekehrt konnten aber auch vom Wortlaut nicht erfasste Taten als Mord bestraft werden, wenn die handelnde Person dem Typ eines Mörders entsprach.¹⁰ Obwohl § 211 Abs. 1 seit 1941 bis heute unver-

1 BGHSt 9, 385; L-Kühl//Heger § 211 Rn 18; LK-Rissing-van Saan § 211 Rn 1; Köhler GA 1980, 121 ff; teils wird mehr das Missverhältnis von Zweck und Mittel (Schroeder JuS 1984, 275 (277)) betont; vgl umfassend zu den Grundlagen der erhöhten Verwerflichkeit einer Tötung Hauck HRRS 2016, 230 ff.

2 Sog. Prämeditationsmodell; vgl. TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 211 Rn 1.

3 Vgl auch Art. 137 *Constitutio Criminalis Carolina* (CCC) von 1532; Hauck HRRS 2016, 236 ff.

4 Vgl Mitsch/Giraud, ZJS 2013, 567.

5 RGBI I, 549.

6 Näher Thomas, Die Geschichte des Mordparagrafen, 1985; Überblick bei M/S/M/H/M-Hoyer I § 2 Rn 1 ff; vgl zu einer möglichen Reform der Tötungsdelikte Deckers/Fischer/König/Bernsmann NSTZ 2014, 9 ff; Hauck HRRS 2016, 230 ff; Mitsch JR 2015, 122 ff; Walter NSTZ 2014, 368 ff.

7 Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf § 2/21; MK-Schneider, § 211 Rn 18; Rüping JZ 1979, 617; TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 211 Rn 15.

8 TK-Sternberg-Lieben/Steinberg § 211 Rn 15.

9 Vgl dazu Küper JZ 1991, 910, 912.

10 Lehrreich Küper JZ 1991, 910, 912.

ändert gilt, ist diese Tätertypenlehre kriminologisch überholt und wegen ihrer totalitären Wurzeln obsolet, wie man auch seit 1945 in der praktischen Rechtsanwendung keine Tätertypenprüfung und -korrektur mehr vornimmt.¹¹ Der nationalsozialistische § 211 enthielt noch einen **minder schweren Fall des Mordes** (statt Todesstrafe lebenslange Freiheitsstrafe), der 1953 abgeschafft wurde, da unter dem Grundgesetz und der EMRK ohnehin keine Todesstrafe mehr verhängt werden darf. Es ist aber ein bis heute **schwerwiegender Gerechtigkeitsmangel** des Gesetzes, dass § 211 keinen minder schweren Fall des Mordes, dh keine strafzumessungsrechtliche Ausnahmvorschrift für Härtefälle und sonstige einzelfallgerechte Lösungen enthält, mag auch die Rechtsprechung über die sog. Rechtsfolgenlösung¹² praeter legem einen Ausweg aus diesem Dilemma gefunden haben. Eine vom damaligen Bundesjustizminister Maas (SPD) angestoßene, von einer Expertenkommission¹³ begleitete **Reform der Tötungsdelikte scheiterte** 2016 sowohl an dem **Fehlen eines** übergreifenden rechtspolitischen **Konsenses im Parlament** (keine Zustimmung der Regierungspartei CDU)¹⁴ als auch an den streckenweise deutlich divergierenden, **uneinheitlichen** Lösungsansätzen der **Rechtswissenschaft**, die dem Gesetzgeber offenbar **keine Orientierung** geben konnten.¹⁵ So ist auf absehbare Zeit keine Reform der §§ 211, 212 zu erwarten.¹⁶

II. Drei Fallgruppen

Die den Mord kennzeichnende sozialethische Verwerflichkeit eines Totschlags liegt insbesondere darin, dass der Täter zur Verfolgung seines Ziels das Leben anderer instrumentalisiert.¹⁷ Diese Verwerflichkeit wird in drei Fallgruppen konkretisiert:

- durch das **Motiv** (1. Gruppe: Mordlust, Befriedigung des Geschlechtstriebes, Habgier oder sonstige niedrige Beweggründe),
- die gefährliche oder unmenschliche Art der **Tatausführung** (2. Gruppe: heimtückisch, grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln) und
- die deliktische **Zielsetzung** (3. Gruppe: Ermöglichung oder Verdeckung einer Straftat).

Die Merkmale der 1. und 3. Gruppe sind täterbezogene (besondere persönliche) Unrechtsmerkmale des subjektiven Tatbestands;¹⁸ im Falle einer Beteiligung ist § 28 anzuwenden.¹⁹ Demgegenüber sind die Merkmale der 2. Gruppe tatbezogene Merkmale des objektiven Tatbestands.

11 LK-Rissing-van Saan, Vor § 211 Rn 119.

12 Unten Rn 6.

13 Vgl den Abschlussbericht der Expertengruppe zur Reform der Tötungsdelikte (§§ 211–213, 57a StGB), abrufbar im Internet unter www.bmj.de.

14 Der Spiegel, 21/2016, S. 22.

15 Zum vorgelegten Referentenwurf vgl LK-Rissing-van Saan, Vor §§ 211 ff. Rn 176; NK-Neumann, Vor § 211 Rn 169–170.

16 Mitsch HdS IV § 1 Rn 2, 14.

17 Vgl auch NK-Neumann, Vor § 211 Rn 152.

18 Vgl BGHSt 1, 368 (371); 22, 375 (377); Paeffgen GA 1982, 255; abw. Köhler JuS 1984, 762 (763): Schuldmerkmale.

19 Näher hierzu unten Rn 52 ff.

§ 2 1. Teil Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte

III. Sanktion

- 5 Der Mordtatbestand sieht als Sanktion ausschließlich lebenslange Freiheitsstrafe vor.²⁰ Durch diese **absolute Strafdrohung** darf jedoch das Prinzip, dass die Strafe in einem gerechten Verhältnis zur Schwere der Tat und zum Maß der Schuld stehen muss, nicht umgangen werden.²¹ Deshalb darf nach den Vorgaben des BVerfG auch bei der Verwirklichung von Mordmerkmalen keine unverhältnismäßig hohe und nicht mehr schuldangemessene Strafe verhängt werden.²² Besondere Schwierigkeiten werfen die Merkmale der **Heimtücke** und der Verdeckungsabsicht auf. Die sich damit stellende Aufgabe, bei der Gesetzesanwendung dem verfassungsrechtlichen Schuld- und Verhältnismäßigkeitsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen, wird in Rechtsprechung und Schrifttum unterschiedlich gelöst:
- 6 ■ Die Rechtsprechung vertritt – bislang nur in Ausnahmekonstellationen innerhalb des **Heimtückemordes** – eine **Rechtsfolgenlösung**, der zufolge die Strafe nach § 49 Abs. 1 Nr. 1 zu mildern ist, wenn aufgrund „außergewöhnlicher Umstände“ die Verhängung einer lebenslangen Freiheitsstrafe „als unverhältnismäßig erscheint“.²³ Als solche außergewöhnlichen Umstände kommen zB in Betracht: eine notstandsnahe Tatsituation, tiefes Mitleid, große Verzweiflung, eine längere, schwere Kränkung oder auch ein vom Opfer zu verantwortender Konflikt.²⁴ Hierbei gilt ein strenger Maßstab.²⁵ Diese Lösung wird jedoch im Schrifttum zu Recht unter Berufung auf die Verfassung weitgehend abgelehnt, da sie im Gesetz keine Grundlage finde.²⁶ Sie ist aber auch von ihrem eigenen Ansatz her problematisch, da eine Milderung der lebenslangen Freiheitsstrafe nach § 49 Abs. 1 Nr. 1 zu einer Mindeststrafandrohung von drei Jahren führt, die – unter Umgehung von § 213 – deutlich unter derjenigen des Totschlags nach § 212 (fünf Jahre) liegt. Außerdem ist der Rückgriff auf „außergewöhnliche Umstände“ vage. Ungeklärt bleibt auch, warum die Strafmilderung nur sehr eng begrenzt bei der Heimtücke, nicht aber bei anderen Mordmerkmalen zum Zuge kommen darf.²⁷
- 7 ■ In der Literatur wird teils eine **Typenkorrektur** befürwortet, die eine Verurteilung nur zulassen will, wenn die Tatbestandsverwirklichung unter Berücksichtigung aller Umstände als sozialetisch besonders verwerflich erscheint. Eine Variante dieser Lehre verlangt den positiven Nachweis besonderer Verwerflichkeit (sog. positive Typenkorrektur);²⁸ überwiegend wird jedoch nur gefordert, dass § 211 nicht eingreift, wenn aufgrund besonderer Umstände die Verwerflichkeit der Tat trotz eines verwirklichten Mordmerkmals zu verneinen ist (sog. negative Typenkorrektur).²⁹ Nach beiden Auffassungen kommt den Mordmerkmalen also nur eine indizielle Be-

20 Nunmehr relativiert durch § 57a; vgl auch BVerfGE 45, 187; 86, 288.

21 Vgl NK-Saliger § 211 Rn 1.

22 BVerfGE 45, 187 (259 ff); 54, 100 (109); Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des § 211 bei Mitsch JZ 2008, 336 ff.

23 BGHSt 30, 105; BGH JZ 1983, 967 m. Anm. Hassemer; Reichenbach Jura 2009, 176 ff; offen haltend, ob diese Lösung auch für andere Merkmale als das der Heimtücke gilt, BGH NStZ 2016, 469 (470) m. Anm. Hinz JR 2016, 576 ff.; weitere Rspr.-Nachw, bei SK-Sinn, § 211 Rn 9.

24 Vgl BGH NStZ 1995, 231; verneinend bei Habgier BGH NJW 1997, 807.

25 BGH NStZ 2021, 105.

26 Günther NJW 1982, 353; Hirsch Tröndle-FS 19 (28 f); Küper JuS 2000, 740 (746); Mitsch JuS 1996, 121 f; Müller-Dietz Nishihara-FS 248 (254 ff); zust. Frommel StV 1982, 533; Rengier NStZ 1982, 225 (226 f); MK-Schneider § 211 Rn 44 ff; Weigend Hirsch-FS 917 (920).

27 BeckOK-Eschelbach § 211 Rn 63.1.

28 Lange Schröder-GS 217 (218 ff).

29 Geilen JR 1980, 309; Saliger ZStW 109 (1997), 302 (332 ff); SK-Sinn § 211 Rn 6 ff, jew. mwN.

Stichwortverzeichnis

Die Angaben verweisen auf die Kapitel des Buches (**fette Zahlen**) sowie die Randnummern innerhalb der einzelnen Kapitel (magere Zahlen).

Beispiel: § 9 Rn. 10 = 9 10

- Abhören 28 16 ff.
Abhörgerät 28 19 f.
Akademische Grade 42 16
Aktualisierbarkeitstheorie 15 4
Aktualitätstheorie 15 3
Amtliche Ausweise 60 2 f.
– verändern von -n 60 1 ff.
– verschaffen von falschen -n 60 11
– Vorbereitung der Fälschung 60 10
Amtsabzeichen 42 19
Amtsanmaßung 42 1 ff.
Amtsbezeichnungen 42 16
Amtsgewahrksam, fürsorglicher 43 3 ff.
Amtskleidungen 42 19
Androhen von Straftaten 40 7 f.
Angriff, von mehreren verübt 11 6 f.
Anlagen 66 4
Anleitung zu Straftaten 40 24 ff.
Anvertrauen von Geheimnissen 31 10
Arglosigkeit 2 24, 26, 29 ff.
Ärztliche Heilbehandlung 8 22 ff.
– Einwilligung in 8 29 ff.
– Erfolgstheorie 8 25
– Theorie des kunstgerechten Eingriffs 8 26
Auffordern 40 3, 16
Aufforderung zu Straftaten, öffentliche 40 2 ff.
Aufnahme 28 10
Aufstacheln, zum Hass 40 16
Augenscheinsobjekt 55 26 f.
Ausbrechen, gewaltsames 38 7 f.
Ausbruch, Verhelfen zum 38 9
Auschwitzlüge 40 19
Ausnutzungstatbestand 16 19 f.
Aussage 46 10 ff., 23
– Berichtigung falscher -n 50 1 ff.
– falsche 46 14 ff., 47 9
Aussageerpressung 74 1 ff.
Aussagenotstand 49 1 ff.
Aussetzung 5 1 ff.
– Grundtatbestand 5 17 ff.
– Im-Stich-Lassen 5 10 ff.
– Qualifikationen der 5 23 ff.
– Risikozusammenhang 5 20 f.
– versetzen in eine hilflose Lage 5 3 ff.
Ausspähen von Daten 30 1 ff.
– Überwindung der Zugangssicherung 30 13
Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse 59 6
Aussteller einer Urkunde 55 12 ff.
Ausübung eines öffentlichen Amtes 42 3 ff.
Ausweisgleiche Papiere 60 6 f.
Ausweisungspapiere 60 6 f.
Bande 55 77
Bankgeheimnis 31 9
Bedeutender Wert, maßgeblicher Betrag 65 10
Bedrohung 14 1 ff.
Bedrohungstatbestand 14 2 ff.
Befreien 37 11 f.
Befriedetes Besitztum 33 8 f.
Befriedigung des Geschlechtstriebes 2 12 f.
Behältnis, verschlossenes 29 14 ff.
Behandlung, lebensgefährdende 9 23 ff.
Behandlungsabbruch 3 1a ff.
– einvernehmlicher 3 4
Behauptung einer Tatsache 24 11, 13
Behinderung, geistige 10 17
Behinderung von hilfeleistenden Personen 70 1
– Schutzzweck 70 22 ff.
Behinderung von Hilfsdiensten 36 67
Beibringung von Gift 9 2 ff., 6 f.
Beleidigung 21 30 ff.
– anonyme 23 8
– deadnaming 23 6
– Grundtatbestand 23 1 ff.
– verhetzende Beleidigung 23 17

Stichwortverzeichnis

- Beleidigung mittels einer Tötlichkeit 23 12 f.
Beleidigungsfähigkeit 22 8 ff.
Beleidigungsfreie Sphäre 22 17
Belohnung von Straftaten 40 32 f.
Berauschende Mittel 64 13, 69 11
Berechtigtes Interesse 27 6 ff.
Berichterstatteprivileg 40 31
Berichtigung einer falschen Aussage 50 1 ff.
– verspätete 50 6 ff.
Beschädigung 43 12, 44 8
Beschlagnahme 44 4 f., 8
Beschneidung 9 48 ff.
Besondere Sicherung 30 7 f.
Bestechlichkeit 71 53 ff.
– Ermessensentscheidungen 71 60 f.
– Genehmigung 71 64
Bestechung 72 8 ff.
Bestimmung 30 5 f.
Beteiligung an einer Schlägerei 11 1 ff.
– objektive Strafbarkeitsbedingung 11 15 ff.
Betreiben krimineller Handelsplattformen im Internet 40 13
Betriebsstätte 61 4
Bevölkerung, Teile der 40 16
Beweggründe, niedrige 2 16 ff.
– Femizid 2 20
Beweisbestimmung 55 22 f., 56 3, 9
Beweiseignung 55 20 f.
Beweisführungsrecht 55 63 f., 57 6 ff.
Beweisfunktion
– von Datenurkunden 56 22
– von techn. Aufzeichnungen 56 4
– von Urkunden 55 9, 19 ff.
Beweiszeichen 55 31 ff., 67 f.
Bildaufnahmen
– gebrauchen 28 48
– herstellen 28 48
– übertragen 28 48
– zugänglichmachen 28 48
Bildung
– bewaffneter Gruppen 41 2 ff.
– krimineller Vereinigungen 41 5 ff.
– terroristischer Vereinigungen 41 13
Billigung von Straftaten 40 32 f.
Böswilliges Vernachlässigen der Sorgspflicht 9 42 f.
Brandgefahr, Herbeiführen einer 63 1 ff.
Brandlegung 61 12 ff.
Brandstiftung 61 1 ff.
– besonders schwere 62 24 ff.
– mit Todesfolge 62 33 ff.
– schwere 62 1 ff.
– tätige Reue 61 17 ff.
Brief 29 2
Catcalling 21 27
Corona
– Gesundheitsschädigung 7 9
– Gesundheitsschädlicher Stoff 9 4
– lebensgefährdende Behandlung 9 24
– unrichtiger Impfpass 59 7
Cyberstalking
– Neuregelung 18 32 f.
– Revenge Porn 18 41
Darstellung 56 10
Daten 30 3 f., 56 10
– abfangen 30 16 ff.
– ausspähen 30 1 ff.
– Aussteller 56 20
– gebrauchen 56 26
– speichern 56 24
– verfälschen 56 25
– verschaffen 30 10 ff.
– Zugangssicherung 30 7 f.
Datenhehlerei 30 28 ff.
Datenurkunde 56 19 ff.
Demonstrationen 13 50 ff.
Dienstausübung 71 19 ff.
Dienstbezeichnungen 42 16
Dienstliche Verwahrung 43 3 ff., 9 f.
– dem Amtswalter anvertraut 43 17
– der dienstl. Verfügung entzogen 43 13 ff.
– gepfändete Gegenstände 43 4
Digitaler Hausfriedensbruch 30 9
Dispositivurkunde 55 3
Doxing 18 39
Drohnen, Hausfriedensbruch 33 10
Drohung 12 31 ff., 13 17 ff., 36 23, 26
– Mehrpersonenverhältnisse auf Opferseite 12 44 ff.
– mit erlaubtem Verhalten 13 22 ff.
– Verhältnis zur Gewalt 12 43

Stichwortverzeichnis

- zur Eingehung der Ehe 18 22
- Duldung 13 35
- Ehre 21 30 ff.
- Eid 47 11 f.
- Eindringen 33 14 ff., 22, 30 ff., 34 7 ff.
- Einsperren 15 9 f.
- Einvernehmlicher Behandlungsabbruch 3 4
- Einverständnis, generelles 33 27 ff.
- Einwilligung in eine Körperverletzung 7 15, 8 1 ff.
 - Irrtum 8 10 ff.
 - Reichweite 8 14 ff.
 - Sittenwidrigkeit der 8 18 ff.
 - Wirksamkeitsvoraussetzungen 8 4 ff.
- Einwilligungslösung 4 15 f.
- Einwilligungssperre 3 9, 8 14 ff.
- Entführungs- und Bemächtigungstatbestand 16 4 ff.
- Entscheidungsfreiheit 13 2 ff.
- Entstellung, dauernde 10 10 ff.
- Entziehung Minderjähriger 18 5 f.
- Erfolgsqualifikation 16 21, 21 23, 62 25, 33, 66 17
 - versuchte 10 23, 42
- Erfolgsqualifizierter Versuch 10 24 f., 43 f.
- Erfolgstheorie 8 25
- Ermöglichungsabsicht 2 40 ff.
- Ernstliches Verlangen 3 11
- Erpresserischer Menschenraub 16 1 ff.
 - Ausnutzungstatbestand 16 19 f.
 - Entführungs- und Bemächtigungstatbestand 16 4 ff.
 - tätige Reue 16 22 f.
 - Zwei-Personen-Verhältnisse 16 31 ff.
- Ersatzgeiselnahme 16 30
- Erziehungsprivileg 40 31
- Exkulpationslösung 4 14
- Fahrlässige Körperverletzung 7 13
- Fahrlässige Tötung 1 1, 22
- Fahrunsicherheit 64 10 ff., 65 3 ff.
 - alkoholbedingte 64 14 ff.
- Fahruntüchtigkeit
 - absolute 64 15
 - relative 64 16
- Fahrzeug 64 5
 - Führen eines -s 64 6 f.
- Falschaussage, Versuch der Anstiftung zur 48 1 ff.
- Falschbeurkundung im Amt 58 1 ff.
- Falsche Aussage 46 9
- Falsche eidliche Aussage 47 9
- Falscheid, fahrlässiger 47 31 ff.
- Falsche uneidliche Aussage 46 1 ff., 27
 - Beteiligung 46 28 ff.
 - falsche Aussage 46 14 ff.
 - Verfahrensverstöße 46 22 f.
 - zuständige Stelle 46 6 ff.
- Falsche Verdächtigung 52 1 ff.
 - Adressat 52 28
 - Falschheit der Verdächtigung 52 21 ff.
 - Verdächtigung 52 8 ff., 32
- Falsche Versicherung an Eides Statt 47 17 ff.
 - fahrlässige 47 31 ff.
- Fälschung
 - beweisheblicher Daten 56 16 ff.
 - technischer Aufzeichnungen 56 1 ff.
- Feindeslisten im Internet 40 12
- Femizid 2 20
- Formalbeleidigung 23 14
- Fortbewegungsfreiheit 15 1 ff.
 - aktuelle 15 3
 - potenzielle 15 2
- Freiheitsberaubung 15 1 ff., 7 f.
 - Einverständnis 15 28
 - Qualifikationen 15 21 ff.
 - Vollendung 15 17
- Fremdtötung
 - Abgrenzung zum Suizid 4 1 ff.
 - Abgrenzung zur Teilnahme am Suizid 3 10 ff., 4 7 ff.
 - durch Nichtthinderung eines Suizids 4 20 ff.
- Friedensverrat 35 3 f.
- Führen von Bezeichnungen 42 14 f.
- Funktionaler Gewaltbegriff 12 20 ff.
- Fürsorge 9 33
- Fürsorge- und Erziehungspflicht, Verletzung 19 4 f.
- Garantiefunktion
 - bei Daten 56 20
 - von Urkunden 55 9 ff.

Stichwortverzeichnis

- Gebäude 61 4
- Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde 55 69 ff.
- Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse 59 8
- Gebrechlichkeit 9 31
- Gefahr, konkrete – einer schweren Gesundheitsschädigung 5 19, 25
- Gefahrbegriff 65 15 ff.
- normativer 65 17
 - wahrscheinlichkeitstheoretischer 65 16
- Gefährdendes Verbreiten personenbezogener Daten 40 12
- Gefährdung des demokratischen Rechtsstaats 35 3, 6
- Gefährdung des Lebensbedarfs 19 3
- Gefährdung des Straßenverkehrs 65 1 ff.
- Beinahe-Unfall 65 18
 - Einwilligungsmöglichkeit 65 22 ff.
 - Gefährden 65 15 ff.
 - Zurechnungszusammenhang 65 19
- Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr 66 1 ff.
- Verkehrsfremder Inneneingriff 66 9
 - Zurechnungszusammenhang 66 11
- Gefährliche Körperverletzung 9 1 ff.
- Gefährliches Werkzeug 9 10 ff., 36 52
- Beisichführen 36 53
- Gefangenenbefreiung 37 1 ff.
- Gefangenenmeuterei 38 1 ff.
- Gefangener 37 2 ff.
- Gefangenschaft, Aufhebung der 37 15 f.
- Geheimnisse
- anvertraute 31 10
 - fremde 31 7 ff.
 - Offenbaren eines -s 31 13 f.
- Geiselnahme 17 1 ff.
- Geistige Behinderung 10 17
- Geistige Krankheit 10 16
- Gemeine Gefahr 70 12 f.
- Gemeine Not 70 12 f.
- Gemeingefährlich 2 37 f.
- Gemeinschaftliche Begehung 9 19 ff., 36 56
- Unterlassen 9 21
- Genitalien, Verstümmelung weiblicher 9 48 ff.
- Gesamturkunde 55 35 f.
- Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
- Reformvorschläge 4 31 ff.
 - Verfassungswidrigkeit 4 30 ff.
- Geschäftsräume 33 6 f.
- Gesprochenes Wort 28 3
- nichtöffentlich 28 5 f.
- Gesundheitsschädigung 7 4, 7 ff., 11
- schwere 5 18
- Gesundheitsschädliche Stoffe 9 4 f.
- Gesundheitszeugnisse
- Ausstellen unrichtiger 59 6
 - Gebrauch unrichtiger 59 8
 - Impfpass 59 7
 - Unbefugtes Ausstellen von -n 59 1 ff.
- Gewahrsam 45 2
- allgemeiner 43 7
- Gewalt 12 4 ff., 13 10 ff., 18 22, 36 23 f.
- absolute 12 26, 13 14 ff.
 - kompulsive 12 27 ff.
 - Verhältnis zur Drohung 12 43
- Gewaltanwendung 12 22, 13 10 ff., 36 23 f., 74 12
- Gewaltbegriff 12 4 ff.
- der Literatur 12 14 ff.
 - der Rechtsprechung 12 5 ff.
 - funktionaler 12 20 ff.
- Gewaltdarstellung 40 29 ff.
- Gewalttätigkeit 36 55, 39 3
- Gewerbsmäßig 55 77
- Gift 9 3
- Glied 10 5 f.
- Verlust 10 9
 - wichtiges 10 7 f.
- Grausam 2 35 f.
- Große Zahl 55 79
- von Menschen 62 25
- Gruppe 41 3
- Habgier 2 14 f.
- Hacking 30 11, 24 ff.
- Hausfriedensbruch 33 1 ff.
- Einverständnis 33 22 ff., 27 ff.
 - Klimaproteste 33 38
 - schwerer 34 1 ff.
- Hausrecht 33 1
- Inhaber des -s 33 18 ff.
- Hausstand 9 34
- Heimtücke 2 24 ff.

Stichwortverzeichnis

- Herrschaftsgewalt, dienstliche 43 9 f.
Herstellen einer unechten Urkunde
55 48 ff.
– Blankettausfüllung 55 57
– Erklärung im Rahmen wirksamer Stell-
vertretung 55 54 ff.
Hilflose Lage 5 3 ff., 10, 16 6, 8
Hindernisse, Bereiten von -n 66 6
Hinterlistiger Überfall 9 16 ff.
Hirntod 1 9
Höchstpersönlichkeitstheorie 51 24
– eingeschränkte 51 25
Hochverrat 35 3, 5
Hütte 61 4
Hypothetische Einwilligung 8 32
Im-Stich-Lassen 5 10 ff.
Inbrandsetzen 61 8 ff.
Interesse, berechtigtes 27 7
Kennzeichen 55 34
Kinderhandel 18 10 f.
Kirche 62 7
Klimaaktivismus 13 50, 66 6
– Behinderung von Hilfsdiensten 36 69
– Gewalt bei § 113 36 24
– Hausfriedensbruch 33 38
– kriminelle Vereinigung 41 6 f.
– Nötigung 13 52
– Sitzblockade 12 13
Klimadelikte 40 1
Kollektivbeleidigung 22 9 ff.
Körperliche Misshandlung 7 4 ff., 11,
74 10
Körperlichkeitstheorie 55 13
Körperverletzung 7 1 ff.
– Abgrenzung zur Selbstverletzung/-ge-
fährdung 7 2
– erfolgsqualifizierte 10 27 ff.
– gefährliche 9 1 ff.
– gemeinschaftliche Begehung 9 19 ff.
– qualifizierte 9 1 ff.
– Rechtsgut 7 1
– vorsätzliche 7 4 ff.
Körperverletzung, schwere 10 1 ff.
– Risikozusammenhang 10 18 f.
– Verlust von Fähigkeiten 10 4
Körperverletzung im Amt 9 56 ff.
Körperverletzung mit Todesfolge 10 27 ff.
– Lebensgefahr 10 30 ff.
– Letalitätstheorie 10 35
– Unmittelbarkeit 10 31, 34
– Verletzungserfolg 10 35
– Verletzungshandlung 10 32 ff.
Kraftfahrzeug 67 6
Krankheit 9 31
– geistige 10 16
Kredit 25 3
Kreditgefährdung 25 3 ff.
Kriminelle Vereinigung
– Begriff 41 6
– Letzte Generation 41 7
Kundgabe 23 3
Kundgabedelikt 22 14 ff.
Lähmung 10 15
Landesverrat 35 3, 7
Landfriedensbruch 39 1 ff.
– aufwieglerischer 39 2, 8 ff.
– bedrohender 39 2, 7
– gewalttätiger 39 2 ff.
– Subsidiarität 39 12 f.
Lebensbereich, höchstpersönlicher
28 38 ff., 49
Lebensgefährdende Behandlung 9 23 ff.
Lebensverkürzung, aktive 3 1a
Letalitätstheorie 10 35
Letzte Generation, kriminelle Vereini-
gung 41 7
List 12 2 f.
Meineid 47 1 ff.
– berechtigte Stelle 47 5 ff.
– Jugendliche 47 3
Menschenhandel 18 13 ff.
Menschenmenge 34 3, 39 3
– Einwirken auf eine 39 8 f.
Menschenraub 18 1 f.
Messwert 56 10
Missbrauch von Ausweispapieren 60 5 ff.
Missbrauch von Titeln 42 13 ff.
Misshandeln, rohes 9 40 f.
Misshandlung, körperliche 7 5 f.
Misshandlung Schutzbefohlener 9 28 ff.
– Qualifikationen 9 45 f.
Mitglied, Beteiligung als 41 8
Mittelbare Falschbeurkundung 58 13 ff.
– Bewirkung 58 18
– Irrtum 58 23 ff.

Stichwortverzeichnis

- Mord 2 1 ff.
– Beteiligung am 2 53 ff.
– Femizid 2 20
– Rechtsfolgenlösung 2 6
– Typenkorrektur 2 7
– Verhältnis zum Totschlag 1 2 ff., 2 51 f.
- Mordlust 2 10 f.
- Mordmerkmale 2 3 f., 10 ff.
– dritte Gruppe der 2 40 ff., 55
– Ermöglichungsabsicht 2 40 ff.
– erste Gruppe der 2 10 ff., 55
– gemeingefährlich 2 37 f.
– grausam 2 35 f.
– Habgier 2 14 f.
– Heimtücke 2 24 ff.
– Mordlust 2 10 f.
– sonstige niedrige Beweggründe 2 16 ff.
– Verdeckungsabsicht 2 40 ff.
– zur Befriedigung des Geschlechtstriebes 2 12 f.
– zweite Gruppe der 2 24 ff., 56
- Nachstellung 18 31 ff.
– Cyberstalking 18 32 f.
– erfolgsqualifizierte 18 50
– qualifizierte 18 49 f.
- Nachteil 50 8
- Nacktaufnahmen Minderjähriger 28 52
- Nichtanzeige geplanter Straftaten 54 1 ff.
– Anzeigepflicht 54 4 ff.
– Rechtzeitigkeit der Anzeige 54 19
– Straflosigkeit 54 23 ff.
– Tathandlung 54 18 f.
– Vorhaben 54 5
- Nichterweislichkeit der Wahrheit 24 17 ff.
- Nötigung 13 2 ff.
– Kausalzusammenhang 13 36
– Rechtfertigungsgründe 13 40
– Verwerflichkeit 13 38 ff.
– Zweck-Mittel-Relation 13 38, 45 ff.
- Nötigungserfolg 13 32 ff.
- Nötigungshandlung 13 10 ff.
– Drohung 13 17 ff., 18 22
– Gewaltanwendung 13 10 ff., 18 22
- Obhut 9 33
- Offenbaren von Geheimnissen 31 13 f.
- Öffentlicher Frieden 40 1, 10
- Öffentliches Amt
– Anmaßung einer Amtshandlung 42 6 ff.
– Ausübung 42 3 ff.
- Öffentliche Sicherheit 39 4
- Öffentliche Würden 42 16
- omnimodo facturus 48 3
- Organisationsdelikte 41 1 ff.
- Perpetuierungsfunktion
– bei Datenurkunden 56 21
– von techn. Aufzeichnungen 56 4, 7 f.
– von Urkunden 55 9, 16 ff.
- Pfändung 44 5 f.
- Pflichttheorie 46 18
- Phishing 30 23
- Plündern 39 15
- Polizeiflucht-Fälle
– Mord 2 38
– verbotene Kraftfahrzeugrennen 67 16
- Potentialitätstheorie 15 2
- Pränatale Eingriffe 1 10
- Privatgeheimnisse, Verletzung und Verwertung 31 1
- Publikationsexzess 23 14
- Quälen 9 38 f.
– seelisches 74 13
- Räume
– zum öffentlichen Dienst bestimmte 33 11
– zum öffentlichen Verkehr bestimmte 33 12
- Räumlichkeit 62 3 ff., 9 ff.
- Rausch 69 9 ff.
– Schuldfähigkeit ausschließender 69 14 ff.
- Rauschat 69 20 ff.
- Rechenwert 56 10
- Rechtmäßigkeitsbegriff
– strafrechtlicher Rechtswidrigkeitsbegriff 36 30 ff.
– verwaltungsrechtlicher 36 37 f.
– vollstreckungsrechtlicher 36 39 ff.
- Rechtsauffassungen 24 8
- Rechtsbeugung 73 1 ff., 7 ff.
– Rechtsverletzung 73 7 ff.
– Sperrwirkung 73 17
- Rechtsfolgenlösung 2 6

Stichwortverzeichnis

- Rechtssache 73 3, 6
- Reichsbürger, terroristische Vereinigung 41 13
- Richterliche Handlung 71 25 f.
- Richterliche Pflicht 71 62
- Risikozusammenhang 5 20 f., 10 18 f.
- Rohes Misshandeln 9 40 f.
- Rücksichtslosigkeit 65 8
- Scheingeiselnahme 16 27 ff.
- Schlägerei 11 3 ff.
- Schriftgeheimnis 29 1
- Schriftliche Lüge 55 49, 58 1, 59 6
- Schriftstück 29 2
- beseitigen 43 21
 - dienstliches 43 19
 - Kenntnissnahme 29 9 ff.
 - öffnen 29 7
 - Sinn entstellen 43 21
 - unkenntlichmachen 43 21
 - verschlossenes 29 5
 - verunstalten 43 21
 - zur Bekanntmachung öffentl. angeschlagen/ausgelegt 43 20
- Schuld, ohne eigene – 1 19
- Schuldunfähigkeit, rauschbedingte 69 12 ff.
- Schusswaffen 38 12
- Schwangerschaftsabbruch 6 1 ff., 5
- Grundtatbestand 6 4 ff.
 - Tatbestandsausschlussgrund des § 218a 6 7 f.
- Selbsthilfe 13 49
- Sexualisierte Gewalt gegen Kinder 20 3
- Sexuelle Belästigung 21 25
- Catcalling 21 27
 - Tathandlung 21 26
- Sexuelle Nötigung 21 1 ff.
- Ja ist Ja-Lösung 21 3
 - mit Todesfolge 21 23 f.
 - Nein ist Nein-Lösung 21 2
 - Stealthing 21 4
- Sexueller Übergriff 21 1 ff.
- Sexuelle Selbstbestimmung 20 1
- Sich-Bemächtigen 16 9 ff.
- Sich-Entfernen 68 25 f., 37 ff.
- berechtigtes 68 38, 41 ff.
 - entschuldigtes 68 39 f.
- Sich-nicht-Entfernen 33 34 f.
- Siechtum 10 14
- Siegel 44 15
- angelegtes 44 18
 - dienstliches 44 15
 - Zweck des Siegelabdrucks 44 17
- Siegelbruch 44 1, 14 ff.
- Sitzblockade
- Klimaaktivisten 13 50
 - Zweite-Reihe-Rechtsprechung 12 13
- Sperrwirkung, Rechtsbeugung 73 17
- Sprachassistenzsysteme 28 21
- Staatschutzdelikte 35 1
- Sterbehilfe
- aktive 3 1a ff.
 - indirekte 3 3
 - passive 3 6 ff.
- Störung des öffentl. Friedens 40 7 ff.
- Eignung zur Störung 40 10
- Strafdrohung, absolute 2 5
- Straftaten
- aus Gruppen 21 28
 - öffentl. Aufforderung zu 40 2 ff.
- Strafvereitelung 51 1 ff., 9 ff., 19 ff.
- Beteiligung 51 40 ff.
 - Höchstpersönlichkeitstheorie 51 24 f.
 - Selbstbegünstigung 51 28
 - Verteidigerhandeln 51 43 ff.
 - Vertretbarkeitstheorie 51 26
 - Zahlung fremder Geldstrafen 51 23 ff.
- Strafvereitelung im Amt 51 32 ff.
- Straßenverkehr, „sieben Todsünden“ 65 6 ff.
- Subsidiaritätsklausel 39 12 f., 53 33
- Suizid 4 1 ff.
- Abgrenzung zur Fremdtötung 4 1 ff.
 - Nichtverhinderung eines -s 4 20 ff.
 - Teilnahme am 3 10 ff., 4 7 ff.
- Tatbezogene Merkmale 2 4, 39, 54, 56
- Täterbezogene Merkmale 2 4, 54 f., 57 ff., 3 19
- Tätige Reue 16 22 f., 50 1 f., 61 17 ff., 62 21, 63 7, 68 46, 70 29
- Tätlicher Angriff
- auf Vollstreckungsbeamte 36 59
 - Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte 36 61
- Tatsache 24 4 ff.
- Behauptung 24 11, 13
 - Ehrenrührigkeit 24 9

Stichwortverzeichnis

- Eignung zur Verächtlichmachung 24 9 f.
- rechtserhebliche 58 7 ff.
- Verbreitung 24 12 f.
- Technische Aufzeichnung 55 28, 56 3 ff.
- Bewirkung 56 4 ff.
- unechte 56 11 ff.
- Technische Einrichtungen 61 4
- Theorie des kunstgerechten Eingriffs 8 26
- Titelmisbrauch 42 13 ff.
- Tonträger 28 9
- Töten 1 13
- Totschlag 1 1 ff., 11 ff.
- besonders schwerer Fall 1 15 f.
- Grundtatbestand 1 2 ff., 11 ff.
- minder schwerer Fall 1 17 ff.
- Tötung
- auf Verlangen 3 8 ff.
- eines Menschen 1 11 ff.
- Tötungsdelikte 1 1 ff.
- Beginn des Menschseins 1 7
- Ende des Menschseins 1 9
- Trunkenheit im Verkehr 64 1 ff.
- Zäsur durch Unfall 64 19
- Typenkorrektur 2 7
- Übel 13 18 ff.
- Empfindlichkeit des -s 13 30
- Überfall 9 16
- Übermittlungsstadium 30 17
- Üble Nachrede 24 1 ff.
- durch Verbreitung eines Inhalts 24 26 f.
- gegen Personen des politischen Lebens 25 8 ff.
- Nichterweislichkeit der Wahrheit 24 17 ff.
- öffentl. Begehung 24 23 f.
- Wahrheitsbeweis 24 20 f.
- Unbefugtes Ausstellen von Gesundheitszeugnissen 59 1 ff.
- Unbrauchbarmachung 43 12
- Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort 68 1 ff.
- Anwesenheitspflicht 68 15 ff., 20 ff.
- Nachholpflicht 68 33 ff.
- tätige Reue 68 46
- Vorstellungspflicht 68 15 ff.
- Wartepflicht 68 28 ff.
- Unfall 68 2 ff.
- im Straßenverkehr 68 6
- Unfallbeteiligte 68 9 ff.
- Unfallort 68 23 f.
- Unglücksfall 70 4 ff.
- Suizidversuch 70 7 f.
- Uniformen 42 19
- Unrechtsvereinbarung 71 28 ff., 55 ff.
- Regelwidrigkeit 71 35 ff.
- Unterhaltungspflicht, Verletzung 19 1 ff.
- Unterlassene Hilfeleistung 70 1 ff.
- Erforderlichkeit der Hilfeleistung 70 15
- Tathandlung 70 14 ff.
- tätige Reue 70 29
- Zumutbarkeit der Hilfeleistung 70 17 ff.
- Unterscheidungszeichen 55 34
- Upskirting 21 31
- Urkunde 55 8 ff.
- Abgrenzung zum Augenscheinsobjekt 55 26 f.
- Abgrenzung zur techn. Aufzeichnung 55 28
- Abschriften 55 38
- Aussteller 55 12 ff.
- Beweisbestimmung 55 22 f.
- Beweiseignung 55 20 f.
- Beweisfunktion 55 9, 19 ff.
- Beweiszeichen 55 31 ff., 67 f.
- Dispositiv- 55 3
- Durchschriften 55 37
- echte 55 54, 59 ff.
- E-Mail 55 46
- Fotokopien 55 39 ff.
- Garantiefunktion 55 9 ff.
- Gesamt- 55 35 f., 66
- öffentliche 58 4 ff.
- Perpetuierungsfunktion 55 9, 16 ff.
- schlicht amtliche 58 5
- Stellvertretung 55 54 ff.
- Telefax 55 45
- unechte 55 43 f., 49 ff., 61
- Zeugnis- 55 3
- Zufalls- 55 22, 24 f.
- zusammengesetzte 55 29 f., 67 f.
- Urkundenfälschung 55 1 ff.
- gebrauchen 55 69 ff.
- Regelbeispiele 55 76 ff.
- zur Täuschung im Rechtsverkehr 55 72 ff.

Stichwortverzeichnis

- Urkundenunterdrückung 57 1 ff.
– Beschädigung 57 14
– Beweisführungsrecht 57 6 ff.
– Unterdrückung 57 15
– Vernichtung 57 13
Urteile, tadelnde 27 3
- Verändern amtlicher Ausweise 60 1 ff.
Verbotene Kraftfahrzeugrennen 67 1 ff.
– Eigenhändigkeit 67 9, 20 f.
– grobe Verkehrswidrigkeit 67 14
– Höchstgeschwindigkeit 67 16
– Kraftfahrzeugrennen 67 5 f.
– Nebentäterschaft 67 20
– Qualifikationen 67 20
– Rechtsgut 67 3
– Rücksichtslosigkeit 67 15
– Soloraser 67 12 ff.
- Verbreiten von Tatsachen 24 12 f.
Verdeckungsabsicht 2 40 ff.
Vereidigung 47 10
Vereinigungen
– kriminelle 41 5 f.
– terroristische 41 13
Verfallen 10 13
Verfälschen einer echten Urkunde 55 59 ff.
– bei zusammengesetzten Urkunden 55 67 f.
– durch Aussteller selbst 55 61 ff.
Verfälschen von Daten 56 25
Verfolgungsverweigerung 51 1 ff.
– Abgrenzung zur Beihilfe zur Vortat 51 40
– Vortat 51 4 ff.
Vergewaltigung 21 1, 19
– mit Todesfolge 21 23 f.
Verhaltensfreiheit 13 5
Verhandlungsmoral 20 1
Verhetzende Beleidigung 22 2
– Aufbau 23 19
– Überblick 23 17
Verkehr 64 8 f.
Verkehrsfeindliche Eingriffe 66 8 ff., 19
Verkehrswidrigkeit, grobe 65 7
Verlangen 3 11 ff.
– ernstliches 3 11
Verleiten zum Entweichen 37 13 f.
Verleitung zur Falschaussage 48 8 ff.
– Anwendungsbereich 48 13 ff.
- Verletzung amtlicher Bekanntmachungen 43 18 ff.
Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht 19 4 f.
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes 28 1 ff.
– Polizeieinsätze 28 7
Verletzung des Briefgeheimnisses 29 1 ff.
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen 21 31 ff.
Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses 32 1 ff.
Verletzung von Dienstgeheimnissen 71 21
Verletzung von Privatgeheimnissen 31 6 ff.
Verleumdung 25 1 ff.
Verlust
– eines Gliedes 10 5 ff., 9
– von Fähigkeiten 10 4
Vermögensverlust großen Ausmaßes 55 78
Versammlung 25 6
Verschleppung 18 3
Verschwindenlassen von Personen 18 4
Versetzen in hilflose Lage 5 3 ff., 7 ff.
Versicherung an Eides Statt 47 17, 19 ff.
– Falschheit 47 26 ff.
– zuständige Stelle 47 22 ff.
Verstrickung 44 3 ff.
– der ~ entzogen 44 8 f.
– Vollstreckungsfehler 44 6
Verstrickungsbruch 44 1 ff.
Verstümmelung weiblicher Genitalien 9 48 ff.
Versuch
– der Anstiftung zur Falschaussage 48 1 ff.
– Erfolgsqualifikation 10 23, 42
– erfolgsqualifizierter 10 24 f., 43 f.
Vertretbarkeitstheorie 51 26
Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener 26 1 ff.
Verwahrungsbruch 43 1 ff.
Verwerflicher Beweggrund 9 42 f.
Verwerflichkeit 13 38 ff., 18 26
Verwertung fremder Geheimnisse 31 25 ff.
vis absoluta 12 26, 13 14 ff.

Stichwortverzeichnis

- vis compulsiva 12 27 ff., 13 16
Volksverhetzung 40 15 ff.
Vollrausch 69 1 ff.
Vollstreckungshandlung 36 9 ff.
– Rechtmäßigkeit der 36 28 ff.
Vollstreckungsvereitelung 51 1, 16 ff.
– Zahlung fremder Geldstrafen 51 23 ff.
Volltrunkenheit 68 40
Vorstellungspflicht 68 15 ff.
Vortäuschen einer Straftat 40 9, 53 1 ff.,
5 ff.
– Gegenstand des Vortäuschens 53 8 ff.
– Subsidiaritätsklausel 53 33
– Täuschung über Beteiligung 53 14 ff.,
28
Vortäuschungstatbestand 14 2, 8 f.
Vorteil 71 11 ff.
– anbieten 72 3 f.
– annehmen 71 43
– fordern 71 41
– gewähren 72 3 f.
– großen Ausmaßes 71 67
– sich versprechen lassen 71 42
– versprechen 72 3 f.
Vorteilsannahme 71 1 ff.
– fortgesetzte 71 68
– Genehmigung 71 47 f.
– Vorteilsgeber 71 51 f.
Vorteilsgewährung 72 1 ff.
Waffe 9 8 f., 36 51 ff.
– beisichführen 36 53
Wahrheitsbeweis 24 20 f.
Wahrheitspflicht 46 11 f., 32, 47 11, 28
– als persönl. Merkmal 46 28
Wahrnehmung berechtigter Interessen
27 1 ff.
Warenlager 61 4
Warenvorräte 61 4
Warnung 12 42
Wehrlosigkeit 2 24, 28 ff., 9 31
Werkzeuge, gefährliche 9 10 ff.
Werturteil 24 6 f.
Wertzeichen 55 34
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
– Irrtum über Rechtmäßigkeit 36 46
– jüngste Reformen 36 2
– Klimakleber 36 24
– Rechtmäßigkeit der Vollstreckung
36 28 ff.
– Systematik 36 1 ff.
– Tathandlungen 36 17
– Verhältnis zur Nötigung 36 71 ff.
– Vollstreckungshandlung 36 8
– zur Vollstreckung berufen 36 7
Widerstand leisten 36 18 ff.
Widerstandshandlung 36 18 ff.
Wille, entgegenstehender 33 16
Willensrichtung, feindselige 2 24, 32 ff.
Wohnung 28 42, 33 4 f.
Zerstörung 43 12, 61 13
Zeugnisurkunde 55 3
Zorn
– berechtigter 1 18
– zum gereizt 1 19
Z-Symbol, Billigung von Straftaten 40 34
Zufallsurkunde 55 24 f.
Zusammenrottung 34 4 f., 38 3
Zwangsheirat 18 20 ff.
Zweck-Mittel-Relation 13 38